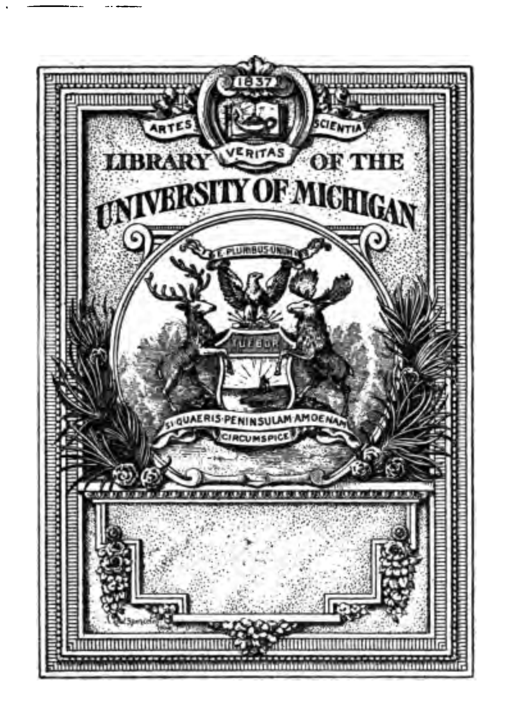
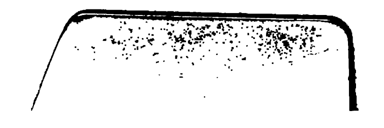

878
C20
P96
1874
A 470278



1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





DIE

CONSECUTIO TEMPORUM

BEI CÄSAR

VON

DR. A. PROCKSCH

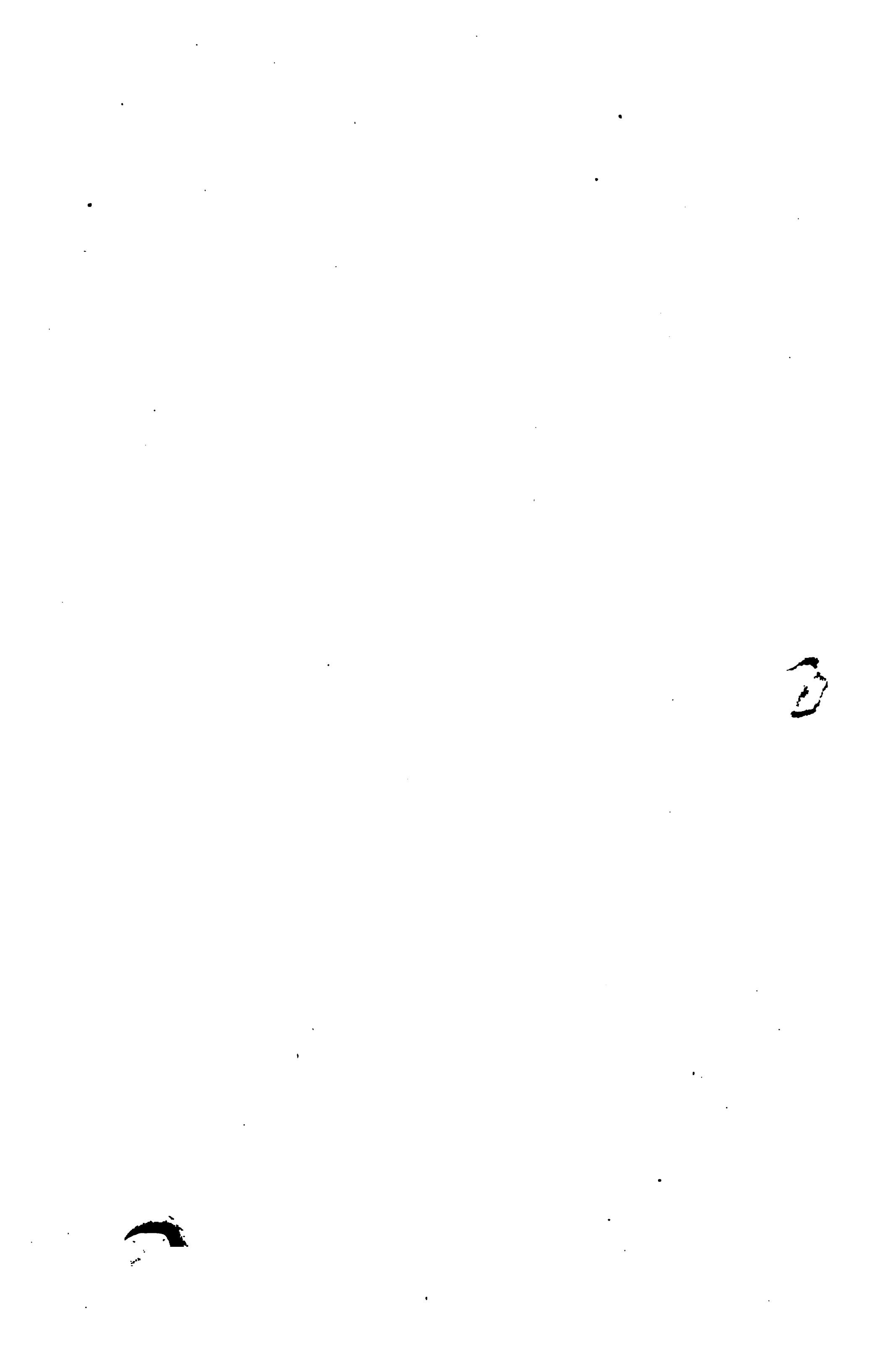
RECTOR DES HERZOGL. LYCEUMS ZU EISENBERG.

(ZUNÄCHST ALS WISSENSCHAFTLICHE ABHANDLUNG ZUM PROGRAMM DES LYCEUMS FÜR 1874 GEDRUCKT).

LEIPZIG.

IN COMMISSION BEI B. G. TEUBNER.

1874.



Die vorliegende Arbeit ist eine Fortsetzung der in dem Programm des Gymnasiums zu Bautzen von 1870 begonnenen Untersuchungen des Cäsarischen Sprachgebrauchs. Die durch die Rücksicht auf die geringen für das Programm in diesem Jahre zu verwilligenden Mittel bedingte Kürze hat es nicht gestattet, auf die Ansichten andrer Gelehrten in erschöpfender Weise begründend oder bekämpfend einzugehen; auch treten bisweilen Behauptungen auf, für die von mancher Seite eine eingehendere Begründung verlangt werden könnte. Doch wird, wer in solchen Sachen zu denken gewöhnt oder doch einigermassen mit ihnen vertraut ist, gewissenhafte Benutzung der einschlägigen Literatur anerkennen. Specielle Berücksichtigung hat die vortreffliche Arbeit von A. Hug „die Consecutio temporum des Präsens hist. zunächst bei Cäsar" in den Jahrbb. f. Ph. u. P. 81, 877ff gefunden, die zwar nicht erschöpfendes Material, aber sichere, durch die vorliegende Arbeit bestätigte und zum Teil eingehender begründete Resultate bietet. Nur kurz behandelt oder leicht berührt sind Dinge, die in jeder guten Grammatik stehen und einer quellenmässigen Begründung nicht bedürftig erscheinen. — Die Einteilung des Stoffs wird manchen Widerspruch erfahren, bietet aber unverkennbare Vorteile. — Die wenigen und niemals gewaltsamen Aenderungen des Textes, die hier vorgeschlagen werden, finden ihre Begründung in der Aufgabe dieser Arbeit, Gesetzmässigkeit in der Freiheit in dem behandelten Gebiete nachzuweisen. Denn je eingehender sich Jemand mit Cäsars Commentarien beschäftigt, um so tiefer wird sich bei ihm die Ueberzeugung einprägen, dass wir in denselben ein in seiner Art einziges Stück Römertum besitzen und dass die fast vornehm kurze Diction in ihrer ans Formelhafte streifenden Einfachheit und Klarheit in vollendeter Weise das einzige Genie bekundet, dessen Charakteristik bei Mommsen vielfachen Widerspruch aber keine ernstliche Widerlegung gefunden hat.

Die summarischen Zahlen machen keinen Anspruch auf mathematische Richtigkeit, so gewissenhaft auch dieselben construirt worden sind. — Die Citate ohne weitere Angabe bezeichnen die Stellen aus b. Gallicum; zum Unterschied ist den Stellen aus dem b. civile ein c. vorgesetzt.

Cap. I.

Tempora der indicativischen Nebensätze.

A. Relativ-, Modal- (Comp.-) und Causalsätze.

§ 1. Wenn man unter Relativsätzen im weitesten Sinne alle Sätze versteht, die ein Pron. oder Adv. rel. zum Fügewort haben, so sind hier ausgeschlossen die selbständigen Relativsätze, die entweder ein selbständiges Glied einer Periode (bei Cäsar 96mal) oder eine ganze Periode beginnen (341mal). In letzterem Falle schliesst sich oft ein Conjunctionalsatz an (mit *cum* 17 in *b. G.*, *ubi* 9, *postquam* 1, *si* 15, *nisi* 3, *etsi* 2, *tametsi* 1mal). Ob hier, wie ich glaube, die Sprache eine Erinnerung an die Zeit bewahrt hat, wo dieses Pron. noch demonstrativ war und die energische Beziehung auf ein vorangegangenes Nomen demselben noch nicht subordinirende Kraft gab; ob die subordinirende Kraft als bereits erloschen anzusehen ist, so dass nur die pron. Bedeutung übrig ist; ob beide Annahmen einer dritten zu weichen haben, mag daher hier gleichfalls unerörtert bleiben. — Eingeschlossen sind aber die Sätze mit localen und conclusiven Relativadverbien.

Von rel. Wörtern kommen ausser Pron. rel. nur vor *quantus* rel. 27mal, *quicunque* 22m. VI, 23, 9 indef., *quisquis* 6 m., *uter* VI, 19, 2 Conj., *quot* 2, *quotiens* 2, *quotienscunque* 1m. (c. I, 7, 5.)

Die Comparativsätze, wie wir die mit *quam* und *atque* zum Unterschiede von den Modalsätzen mit *ut* nennen, haben meist, wenn auch nicht immer die Construction der Sätze in B, und mögen daher mit den Modalsätzen zusammenstehen.

Von Causalsätzen gehören hierher die mit *quod* und dem (nur einmal vorkommenden) *quia*.

Selbstverständlich bleiben alle genannten Sätze unberücksichtigt, wenn sie in den Conjunctiv treten.

§ 2. A und b haben Haupttempora[1]). Da ausser der Erzählung bei Cäsar auch häufig Urteile, besonders aber zahlreiche, zum

[1]) A bez. im Folg. immer den regirenden, auch wenn er abhängig ist, b den Nebensatz. Die landläufige Einteilung der Tempora in Haupt- und historische Tempp. ist beibehalten.

Teil sehr umfangreiche Beschreibungen vorkommen, so finden sich in diesen Partien auch entsprechend Beispiele rel. Nebensätze. Die Construction ist hier sehr einfach; auf Pr. pr. folgt entweder Pr. pr. (67mal) oder Pf. pr. (36mal) oder Futur (nur c. III, 18, 4); auf Pf. pr. folgt Pr. pr. (4) oder Pf. pr. (2), und auf Fut. Pr. pr. (2) oder Pf. pr. (1mal). Ausserdem gehören hierher 8 Modal- und 17 Causalsätze. Bemerkenswerth ist c. III, 18, 4 das Fut. in b, weil Pr. in A rhetorisch für Fut. steht; auch hier zeigt sich schon, dass b von dem rhetorischen Tempus in A nicht beeinflusst wird.

§ 3. A und b gehören verschiedenen Tempusclassen an. Auf Pr. pr. in A folgt Pf. hist. in b nur IV, 3, 3, welches Pf. wir hier und später als aoristisch bezeichnen in dem Sinne, dass wir darunter ein von der Erzählung ganz unabhängiges Präteritum verstehen. Uebrigens schliesst sich dieses Beispiel eng an den § 1 bez. Gebrauch an, wo der Relativsatz fast oder ganz selbständig ist. Dasselbe ist der Fall bei den Modalsätzen I, 16, 2. VII, 3, 2. c. II, 4, 4. III, 68, 1, und bei dem Causalsatz VI, 20, 2. Dagegen folgt auf Pr. pr. in A Ipf. in b V, 54, 5 nur scheinbar und es ist diese Stelle aus Brachylogie zu erklären, indem *haud scio mirandumne sit* zu *quod — dolebant* nicht den Hauptsatz bildet; derselbe durch *id* angedeutet ist vielmehr: *nulla fere civitas fuit non suspecta nobis*; VI, 15, 1 wird parenthetisch auf vergangene Zustände Rücksicht genommen.

Dagegen hängt von Präs. hist in A Pr. pr. im Relativsatz b 51mal, z. B. I, 8, 1. 10, 1. 5. 16, 5; im Modalsatz III, 8, 3; von Pf. hist. Pr. pr. im Relativsatz 35mal ab, meist um die Lage des Landes etc. zu bestimmen, das dem Leser präsumptiv unbekannt war, z. B. I, 27, 4. 38, 1. 54, 1; oder eine Sitte zu bezeichnen c. III, 105, 1, oder ein Urteil auszusprechen, III, 26, 4. Pf. pr. steht nur VII, 25, 1. Modalsätze stehen in Pr. pr. nach Pf. hist. IV, 3, 3. VI, 30, 3. c. II, 8, 3. III, 104, 1; in Causalsätzen I, 2, 3. IV, 5, 1. VI, 29, 1. VII, 26, 4, beide um Ereignisse aus noch bestehenden Zuständen zu erklären. So folgt auch auf Ipf. ein Relativsatz zur Beschreibung etc. Pr. pr. 15 und in einem Urteil c. III, 32, 5, auf Plqpf. Pr. pr. 8mal, in Modalsätzen VII, 22, 1. 30, 3. c. I, 51, 1. II, 39, 4. 41, 8; in Causalsätzen 8mal, z. B. I, 16, 2.

In diesen Fällen bleibt der Relativsatz auch in or. obl. im Indic. I, 10, 1. 28, 4. 38, 1. II, 4, 10. V, 53, 6. VI, 10, 5. VII, 55, 4; dagegen ist V, 11, 4 *quae sunt apud eum,* für *sunt sint* zu schreiben; denn die von Kühnast Liv. Synt. p. 224 verglichenen ähnlichen

Stellen aus Sallust *Iug.* 38, 9 *tenet* und 54 1 — *sunt* sind mit Recht von Dietsch und Jacobs gleichfalls in den Conj. verwandelt worden. Auch kann ich Kühnast überhaupt darin nicht Recht geben, dass er manche ungewöhnlichere Erscheinungen, die bei Liv. mit Recht aus dem rhethorischen Zweck der Abwechslung zu erklären sind, auch bei Cäsar finden will oder sucht (wie er z. B. p. 212 die St. c. II, 34, 2 ganz wider den Cäs. Gebrauch ändert); das Princip der Mannichfaltigkeit ist vielmehr Cäsar so fremd, dass er stereotype Wendungen mit Vorliebe braucht, immer nur die Sache im Auge hat, die er mit den spärlichsten sprachlichen Mitteln darstellt und dass er mit dem Stolz des Genies es verschmäht, auch durch rhetorische Mittel wirken zu wollen.

Nicht als Pf. pr. sondern als aoristische Pf. sind die (mit Pf. pr. VII, 25, 1 sich eng berührenden) Verweisungen anzusehen, über welche vergl. § 5, III.

§ 4. A und b haben historisches Präsens. Hier gilt als Regel: Relativ-, Modal- und Causalsätze stehen immer in Ipf. und Plqpf. Beispiele hierfür finden sich über 900, also auf jeder Seite fast 2. Und zwar steht Ipf. oder Plqpf. in b eben so oft nach Pr. als nach Pf. hist., Ipf. und Plqpf. Der rhetorische Gebrauch des Pr. als erzählendes Tempus ist in der sogenannten Repräsentation, deren Anwendung gerade Cäsar nahe lag, so ausgedehnt, dass man dasselbe geradezu als eine zweite Form der Erzählung anzusehen hat. Je ausgedehnter aber dieser Gebrauch ist, um so consequenter hält Cäsar das Temp. der begleitenden Nebensätze, Ipf. und Plqpf. in denselben fest, um immer gegenwärtig zu halten, dass er erzählt, nicht beschreibt. Ja bisweilen treten sogar Relativsätze, die sonst Pr. haben, ins Ipf., wie II, 2, 3. V, 38, 1. VII, 7, 4. 19, 6 u. ö., ganz wie nach Pf. hist., wo es nur häufiger ist; z. B. II, 12, 1. 3. 35, 3.

§ 5. Doch finden sich zahlreiche Stellen, wo nach Pr. oder Pf. hist., ja sogar nach Ipf. und Plqpf. in A Pr. oder Pf. hist. in b steht; diese Stellen sollen jetzt näher betrachtet werden.

I. b steht in Pr. oder Pf. hist., wenn es in Correlation zu A steht, d h. einen integrirenden Teil von A bildet. Dies ist der Fall 1. wenn A und b im Pr. stehen, a) bei *quantus* VII, 63, 2; b) bei *quicunque* V, 40, 5. VII, 4, 3. c. II, 15, 3; c) bei *quisquis* c. II, 11, 1; d) bei *quam* mit Sup. I, 7, 1. 2. III, 9, 9. V, 39, 1. 49, 6. 7. VII, 9, 3. 43, 4 (diese mir entgangene Stelle aus Hug). c. I, 84, 5. II, 11, 1. e) bei *atque* in or. obl. VII, 14, 2. 33, 3. 38, 10. c. I, 24, 6 (dagegen I, 28, 5 und c. II, 15, 1 Ipf. und Plqpf.

nach Pf.) f) an einigen den unter d sinnverwandten Stellen, wo *posse* Präd. ist, V, 58, 6. c. I, 15, 5. 36, 2. 72, 5. II, 14, 3. Hiernach dürfte auch V, 11, 4 *possit* zu schreiben sein, was kritisch sehr wol möglich ist; vgl. Nipp. g) einzeln c. II, 15, 4 *quibus locis videtur — erumpunt;* I, 75, 2 *quos deprendit interficit;* II, 20, 8 *quod penes eum est pecuniae tradit.* Nicht hierher gehören c. I, 3, 5. 7, 1. II, 35, 6. (s. § 1), und VI, 7, 8, wo *fert Pr. pr.* ist. Dagegen ist c. I, 4, 3 *arbitrabatur* mit dem Leid. b zu schreiben; das Pr. wird durch nichts empfohlen. Auch an den beiden einzigen St., wo die Mss. in einem Causals. Pr. haben, ist VI, 4, 3 Nipp'. Conj. *arbitrabatur* für mich zweifellos richtig; VII, 84, 4 aber: *multum — valet clamor, — quod suum periculum in aliena vident solute,* kann man vertheidigen, wenn man den Nebensatz als coincident mit dem Hauptsatz annimmt; indess möchte ich auch hier, der Var. *videant* in b folgend, entweder *cum (quom) — videant* oder *quod — videbant* schreiben.

2. Wenn nach Pr. in A Pf. in b steht: III, 6, 1 *quod iussi sunt faciunt*; V, 28, 1 *quae audierunt deferunt*; 44, 4 *qua — est visa irrumpit;* VII, 84, 2 *quae — visa est huc concurritur;* c. II, 25, 7 *quo imperatum est transeunt;* c. I, 36, 3 *frumenti quod inventum est conferunt;* IV, 21, 9 *Volusenus perspectis regionibus — quantum ei facultas dari potuit, — renuntiat.* Ebenso die Modalsätze VI, 29, 5 *Basilus ut imperatum est facit;* c. II, 22, 5 *arma ut est imperatum perferunt.* Zur Coincidenz steigert sich die Correlation VII, 57, 3 *Summa imperii traditur Camulogeno, — qui — ad eum est honorem evocatus.* Reine Correlation c. I, 2, 8 *ut quisque — dixit — ita — collaudatur.*

3. Noch häufiger steht in A und b Pf.: I, 29, 3 *eorum qui domum redierunt, — repertus est numerus —;* 51, 1 (u. ä. V, 2, 3) *praesidium — quod satis esse visum est reliquit;* II, 21, 1 *quam in partem fors obtulit, decucurrit;* ib. 6 *quam quisque in partem devenit —, ad h. constitit,* IV, 1, 1, *ea quae secuta est hieme — transierunt;* 8, 1 *ad haec quae visum est respondit;* 14, 4 *qui celeriter arma capere potuerunt — nostris restiterunt;* V, 26, 1 *diebus* — XV, *quibus in hiberna ventum est — ortum est;* ferner VI, 31, 3. VII, 17, 2. 28, 5. 55, 8. 62, 9. 68, 2; II, 11, 6; IV, 35, 3; c. II, 9, 2; III, 111, 5 *(quantum).* VII, 87, 5. c. I, 36, 5. 47, 4. 48, 1. 87, 2; III, 47, 2 *(quicunque).* I, 87, 3. II, 9, 8. 15, 1. III, 14, 2. 21, 1. 28, 6. 71, 3. Hierhergehörige Modalsätze sind c. II, 33, 4 *pugnatum ita — est, ut pugnari debuit;* VI, 30, 2 *sicut magno accidit casu — sic magnae fuit fortunae;* Comparativsätze I, 37, 5 *re frumentaria quam celerrime potuit*

comparata — contendit; ebenso VII, 74, 1. c. III, 60, 5. 67, 3. Endlich gehören hierher folgende Substantivsätze mit *quod:* I, 28, 4 *id ea maxime ratione fecit quod noluit —;* IV, 13, 3 — *accidit quod Germani venerunt;* 16, 1 *(causa) fuit —, quod — eos timere voluit;* VI, 30, 3 *hoc quoque factum est, quod — vim sustinuerunt;* c. I, 39, 4 *quo facto duas res consecutus est, quod pignore animos centurionum devinxit et — militum voluntates recepit.*

Man kann Hug zugeben, dass in all diesen Fällen Pf. aoristisch steht; aber ebensowenig kann geläugnet werden, dass b immer in enge Beziehung zu A tritt, einen integrirenden Teil von A bildet. Dass in einzelnen Fällen auch Ipf. stehen könnte und wirklich auch oft in ähnlichen Fällen steht, alterirt diese Behauptung nicht im mindesten. Doch gibt es auch

II. Stellen, wo Pf. in b als selbständiges Glied der Erzählung aufzufassen ist, so dass hier nicht eine enge Beziehung wie in I, sondern eine ganz lockere zu statuiren ist. Diese Fälle hängen eng mit denen zusammen, wo der Relativsatz selbst. ist (s. § 1). Hierher gehören I, 53, 3. II, 15, 2. 31, 1. IV, 7, 2. V, 39, 2. VII, 28, 5. 75, 1. 84, 4. c. I, 3, 2. 58, 4. 84, 2. II, 7, 2. III, 14, 1. 3, 27, 2. 39, 2. 51, 1. 75, 5; Causalsätze c. II, 26, 4 und der Substantivsatz VI, 42, 3 *admirandum videbatur, quod Germani Ambiorigi beneficium obtulerunt.*

III. Oft steht Pf. aoristisch in Verweisungen auf frühere Erwähnungen *(quam, ut — demonstravimus* u. ä.) oder inzwischen eingetretene Ereignisse *(ut postea cognitum est);* nach Pr. pr. 4mal, z. B. IV, 3, 3, VII, 58, 3; nach Pr. hist. 18mal, z. B. III, 5, 2. V, 2, 2. 22, 1. 49, 2. 56, 3; modal nur c. III, 62, 1; nach Pf. hist. 19mal, z. B. II, 9, 3. 29, 1; modal 11mal, z. B. II, 17, 2. 32, 4. 33, 2; nach Ipf. 9mal, z. B. II, 18, 1; III, 10, 1; V, 6, 1; modal 12mal; z. B. I, 49, 3. II, 1, 1. 22, 1; nach Plqpf. 5mal, I, 22, 1. V, 8, 6. VII, 48, 1. 76, 1. 86, 1. Dagegen steht II, 1, 1. 28, 1. IV, 27, 2 nach Analogie des Briefstils Plqpf.

IV. Endlich steht Pf. ohne Beziehung rein aoristisch IV, 1, 1 *qui fuit annus;* II, 35, 4. V, 12, 2. 54, 4. VII, 77, 12. c. I, 5, 3. II, 32, 6. III, 18, 5. 64, 4. 87, 3. Nach Ipf. steht es II, 29, 4 *erant prognati a Cimbris, qui — reliquerunt;* VII, 63, 7 *Treveri aberant longius et a Germanis premebantur, quae fuit causa, quare toto abessent bello.* Ebenso c. I, 15, 3. 82, 3. II, 17, 1; in or. obl. c. I, 7, 3. Nach Plqpf. III, 16, 2 *nam — omnes gravioris aetatis, in quibus aliquid*

consilii aut dignitatis fuit, — coegerant. IV, 18, 4 *Sugambri ex eo tempore quo pons institui coeptus est, — finibus — excesserant.*

Das Pr. oder Pf. hist. steht also in rel., mod. und causalen Nebensätzen entweder, wenn es eine besonders enge, correlative Beziehung zu A hat oder eine nothwendige Ergänzung zu A bildet und fast stets ein Substantiv vertritt; oder wenn es parenthetisch eine Verweisung auf frühere St. der Comm. oder (nach Ipf.) auf inzwischen eingetretene Ereignisse enthält; oder endlich, wenn es aoristisch ist und b nur formal, nicht inhaltlich ein Nebensatz ist.

B. Temporal-, Condicional- und Concessivsätze.

§ 6. Diese Sätze haben das mit einander gemeinsam, dass ihre Tempusfolge eine streng regelmässige ist.

Die Temporalsätze stehen regelmässig in Indic. Pf. Dieser Gebrauch ist durchaus der Bedeutung des Pf. entsprechend; denn wie dieses bezeichnen die Temporalsätze bestimmte Facta, die zum Hauptsatze in correlative Beziehung treten und eine Coincidenz der Zeit bezeichnen. So steht also in b Pf., wenn in A Pr. steht, mit *ubi* 23mal, z. B. I, 5, 2. 7, 3. 8, 3. 16, 5; *postquam* nur I, 24, 1. V, 3, 5; *simul* nur c. I, 30, 3; ferner, wenn in A Pf. steht, mit *ubi* 34mal, z. B. II, 8, 3. 10, 4. 19, 6. 25, 1. 31, 1; *ubi primum* IV, 12, 1. VII, 51, 3. c. III, 18, 3; *ut* c. III, 6, 1, 94, 5; *cum primum* III, 9, 2. c. II, 33, 3 (or. obl.)) *post (ea) quam* 13m., z. B. I, 27, 3. 46, 4; *simulatque* 5mal, z. B. IV, 27, 1. V, 3, 3; *simul* nur IV, 26, 5; *(non) priusquam* I, 53, 1. VII, 25, 4. 47, 3; *dum* so lange c. I, 51, 5; *quoad* IV, 12, 5. V, 17, 3. Bei Ipf. in A steht in b Pf. mit *ubi* c. I, 69, 3; *cum* VI, 12, 1. VII, 26, 3; *postquam* V, 32, 1. VII, 82, 1.

Dagegen steht in b Pr., wenn in A Pr. steht, nur in besonders lebhafter Erzählung mit *ubi* c. II, 11, 4 *id ubi vident, mutant consilium*; 42, 1 *Curio ubi — intellegit — signa inferri iubet;* 16, 1 sind dem Pf. mit *ubi* zwei weit von demselben getrennte Präss. coordinirt, welche die nähere Ausführung des Pf. enthalten; mit *dum* = so lange c. I, 45, 2 *dum sarcire acceptum detr. volunt — longius — progrediuntur.* Pr. in b bei Pf. in A nur II, 9, 2 *ubi neutri transeundi initium faciunt, — Caesar suos in castra reduxit.* Nach Ipf. mit *iam* steht *cum* mit Pr. VI, 7, 2. c. II, 12, 1 und nach Plqpf. mit *vix* VI, 8, 1.

Der Gebrauch des rhet. Präs. in Temporalsätzen beschränkt sich also auf ganz wenige Fälle in besonders lebhafter Erzählung. Dagegen ist das Pr. bei C. ausnahmslose Regel mit *dum* = während und indem

(temp. und sachliche Coincidenz). Diese Sätze geben immer ein oder mehrere zur Einheit zusammengefasste Ereignisse der Vergangenheit an, während welcher das in A stehende Ereigniss gegenwärtig ist. Da nun das Lat. zur Bezeichnung einmaliger Ereignisse als solcher sich niemals der histor. Nebentempora bediente, Temporalsätze aber sonst im Ind. Pf. stehen, so sollte man vermuthen, dass *dum* in b mit Pf. stünde; die damit gleichzeitige Handlung könnte in das Pr. treten wie nach dem die Dauer bezeichnenden Ipf. oder Plqpf. mit *iam (vix)* in Hauptsätzen die während dieser Dauer eintretende Handlung in b mit *cum* häufig (wenn auch nicht regelmässig) im Pr. steht. Denn die Behauptung Reisigs p. 204, dass *dum* als eine Dauer bezeichnend nicht mit Pf. stehen könne, widerlegt sich nicht nur durch seine eigenen Worte p. 480, wo er sagt, dass man sich in jedem Zeitraume eine Handlung als eine Einheit denken kann, ohne sie sich in den einzelnen Teilen als fortdauernd denken zu wollen; sondern schon durch den Gebrauch von *dum* selbst, das ja in der Bedeutung so lange, also zur Bezeichnung einer Dauer mit Pf. steht (c. I, 51, 5). Richtig aber bezeichnet Reisig diesen Gebrauch von *dum* mit Pr. als eine Willkürlichkeit des Sprachgebrauchs. Stünde nicht in A. gleichfalls öfter Pr. als Prät., so wäre die Vermuthung gerechtfertigt, dass dieser Gebrauch aus einer log. Verschiebung zu erklären sei, so dass die Tempp. von A und b vertauscht wären. Es kommt aber *dum* mit Pr. vor: wenn in A Pr. steht, 14mal und zwar in V, VII und c. I (VII, 50, 6 = so lange), immer = während; nur c. I, 45, 2 = dadurch dass; wenn in A Pf. steht, 7mal, wenn Ipf., nur VI, 7, 1.

§ 7. Doch stehen Temporalsätze bisweilen auch in hist. Nebentempp. 1) bei *postquam*, wenn es nicht einen Zeitpunkt bezeichnet, in welchem die Ereignisse von b und A auf einander folgend sich berühren (coincidiren), sondern wenn b einen dauernden Zustand bezeichnet oder wenn die Ereignisse sich nicht zeitlich berühren, sondern ein Zeitraum zwischen beiden liegt. Nur der erstere Fall kommt bei C. und zwar nur VII, 87, 5. c. III, 58, 5. 60, 5 vor. Uebersetzen lässt sich *postquam* hier überall mit seitdem. 2) steht, sogar in or. obl., *cum* mit Ind. Ipf. I, 40, 5 *factum eius hostis periculum patrum nostrorum memoria, cum Cimbris et Teutonis a Gaio Mario pulsis non minorem laudem exercitus quam ipse imperator meritus videbatur*, gleichfalls die Dauer bezeichnend: wo die Ansicht herrschte; Pf. wäre: wo die Ansicht entstand. 3) in iterativer Bedeutung c. II, 9, 7 *ubi tempus — videbatur, tigna — instruebant:* IV, 26, 2 *hostes — ubi — egredientes conspexerant*,

incitatis equis impeditos adoriebantur —; dagegen c. II, 29, 2 *hoc* *ubi* *uno auctore ad plures permanaverat —, plures auctores eius rei videbantur,* geht die temp. Bedeutung in causale über, in welcher sonst *uti* steht, was ich früher auch hier vermuthete. Ferner steht iterativ mit Ipf. *cum* c. I, 79, 3 *c. vallis suberat — tum magno erat in periculo res;* c. III, 44, 6 *cum erant loca — capienda —, sagittarios mittebat;* mit Plqpf. III, 14, 6. 15, 1. V, 19, 2. 35, 1. 3. VII, 22, 2. c. I, 58, 2; *quotiens* V, 34, 1; *dum* VII, 12, 1 *d. longius aberant Galli, plus multitudine telorum proficiebant; quoad* c. I, 58, 1 *q. licebat — contendebant.*

Die erwähnte Conj. Kühnasts aber, c. II, 34, 2 mit Veränderung der Interpunction *simul — cernebantur* als temporalen Vordersatz zu *mittit* in § 3 anzusehen, so blendend sie ist, findet in dem sonstigen Gebrauch der Temporalsätze bei Cäsar gar keine und nach Kühnasts eignem Geständniss auch bei Liv keine Analogie oder sonstige Bestätigung.

In Haupttempp. steht nach Pr. in A *cum* immer iterativ mit Pr. I, 1, 4. IV, 2, 3. VI, 13, 2. 15, 1. 23, 4; mit Pf. IV, 33, 1. V, 21, 3 (coinc). VI, 15, 1. 16, 5. 17, 3. ib. 18, 3. 19, 3. 27, 4. 5; A und b Fut. steht c. III, 18, 4 — *opinio tolli non poterit, cum — existimabor; dum* VII, 50 6 *abite, dum est facultas.*

§ 8. Condicionalsätze haben immer dasselbe oder gleichartiges Temp. mit A. Die wenigen Fälle indic. Condicionals. sind: a) in Haupttempp., und zwar steht in A und b Pr.: IV, 25, 3. V, 30, 1. VI, 13, 5. 9. 19, 3. VII, 38, 8. 77, 16. c. II, 31, 3. 32, 10. 14; in b Pf. VI, 13, 5. 27, 2. Sehr häufig sind die Stellen aus directer Rede, wo in A Imperativ steht. b) in hist. Tempp., und zwar in A und b Ipf. 1, 48, 6 f. V, 13, 4. VII, 67, 4. c. I, 79, 2. (wo es mit *cum* wechselt); in b Plqpf. III, 12, 3. c. II, 6, 2. 8, 2. In allen diesen Fällen ist *si* unmerklich verschieden von *cum* in der gleichen Construction, hat also temporal-iterative Bedeutung.

§ 9. Concessivsätze stehen (ausser mit Pr. pr. nach Pr. und Pf. hist. IV, 20, 1. V, 33, 4) immer in histor. Nebentempp., und zwar nach Pr. hist. mit Ipf *etsi* 5, z. B. V, 49, 7, *tametsi* 7mal VII, 43, 4; mit Plqpf nur *etsi* c. I, 46, 3; nach Pf. hist. mit Ipf. *etsi* 7mal, z. B. IV, 35, 1; in V 2, in VII 3, c. III 1mal, 97, 4, *tametsi* nur c. III, 67, 4; mit Plqpf. nur *etsi* III, 28, 1 und c. III, 97, 4; nach Ipf. mit Ipf. *etsi* 11mal, z. B. I, 46, 3. III, 24, 2. IV, 17, 2. V, 28, 1; *tametsi* V, 34, 2. VII, 50, 2. c. I, 26, 2; mit Plqpf. nur *etsi* IV, 31, 1. V, 48, 1. c. III, 44, 6; nach Plqpf. *etsi* mit Ipf. nur

c. II, 18, 7. Es stehen also Concessivsätze niemals um Ereignisse an sich zu bezeichnen, sondern um Ereignisse und Thatsachen der Vergangenheit in solche Beziehung zu einer Thatsache, fast stets der Vergangenheit, zu setzen, dass die letztere (b) ein ganz anderes Resultat erwarten liess, als wirklich eingetreten ist (A). Krüger bezeichnet dieses Verhältniss als adversativen Grund, welche Bezeichnung zwar nicht ganz zutreffend, in Ermangelung einer bessern aber ganz brauchbar ist.

Cap. II.

Tempora der conjunctivischen Nebensätze.

§ 10. Der Unterschied der conjunctivischen Nebensätze von den indicat. im Gebrauch der Tempora besteht hauptsächlich darin, dass die conjunct. nach Pr. hist. eine grössere Freiheit zeigen, indem sie nach demselben bald im Pr. bald im Ipf. stehen. Die Aufgabe dieses Capitels besteht also darin, einen Nachweis zu versuchen, inwieweit auch hierbei bestimmte Motive, die als Sprachgesetze (wenn auch dem Schriftsteller als solche nicht bewusst), sich geltend machen, mitgewirkt haben, und inwieweit eine nicht näher bestimmbare Freiheit gewaltet hat. — Dagegen ist wieder die Consec. nach Prätt. eine streng regelmässige und wird auch nicht, wie oft bei den indic., durch die Verschiedenheit der Tempusclassen in beiden Sätzen, alterirt, weil die conjunct. Nebensätze in logischer Beziehung zu A stehen, daher immer gleichartige Tempp. mit A haben, die ganz seltenen Fälle ausgenommen, wo ein Aorist auf eine Gegenwart fortwirkt.

A. Sätze mit *cum.*

§ 11. Das Relativadv. *cum* verknüpft zunächst nur den Nebensatz adverbial mit dem Hauptsatz; daher kann dasselbe verschiedene Functionen übernehmen. Thatsächlich wird es nun temporal gebraucht, in welcher Bedeutung es mit Indic. steht, s. o.; ferner causal, bisweilen concessiv, und dann hat es den Conjunctiv. Am häufigsten indess steht es in der Erzählung, um eine zeitlich mit A zusammenhängende Thatsache logisch mit demselben zu verbinden und einen Grund für dasselbe zu bezeichnen. Dieser Gebrauch ist der wichtigste; die Verschiedenheit der Function aber ist von wesentlichem Einflusse auf die Tempusfolge.

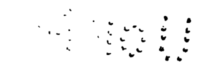


§ 12. *cum* mit Conjunctiv der Haupttempora ist entweder temporal oder causal oder epexegetisch, niemals temporal-causal; in letzterem Sinne und wenn es concessiv ist, steht es stets mit dem Conjunctiv der hist. Nebentempp.

Nach Pr. pr. steht *cum* mit Conj. Pr. causal nur IV, 5, 3. VI, 14, 3. 22, 4. c. II, 32, 6. III, 86, 4.

Nach Pr. hist. ferner steht *cum* mit Conj. Pr. oder Pf. nur in or. obl. an folgenden wenigen Stellen. a) temporal VII, 83, 5 *adeundi tempus definiunt, cum meridies esse videatur*, wenn es Mittag zu sein scheinen werde; *videretur* hiesse: als es Mittag — schien (schon von Hug richtig erklärt). Aehnlich Pf. c. III, 86, 3. b) causal VII, 8, 4 *quem Arverni circumsistunt atque obsecrant, ut — consulat neve — diripiantur, praesertim cum — videat;* 19, 5 *quos cum sic animo paratos videat, — summae se iniquitatis condemnari debere*; c. I, 8, 3 *Caesarem quoque debere non adeo — irasci, ut, cum illis nocere se speret, reipublicae noceat;* 85, 9 *in se etiam aetatis excusationem nihil valere, cum* (Conj.) *superioribus bellis probati — evocentur.* Wie schon an den beiden letzten Stellen so ist es c) epexegetisch noch V, 27, 11 *quod cum faciat, et civitati sese consulere:* c. I, 24, 6 *neq. idem profici —, cum per alios condiciones ferantur.* — Mit Conj. Pf. steht c. I, 16, 6 *graviter eos accusat, quod, cum neque emi neq. ex agris sumi posset, — ab iis non sublevetur, praesertim cum — eorum precibus adductus bellum susceperit: multo etiam gravius quod sit destitutus queritur.* So verbinde ich mit Dinter; denn verbindet man (mit Nipp.) den Causalsatz mit *pr. cum* mit dem folgenden, so bildet *multo etiam gravius* eine, stilistisch harte, Tautologie von *praes. cum*; auch steht b mit *praes. cum* stets hinter A; endlich aber verlangt auch der Gedanke diese Verbindung: zu dem Drange der Zeit und der Nähe der Feinde kommt als dritter wesentlichster der moralische Grund schuldiger Dankbarkeit, weshalb die Häduer C. unterstützen mussten; alle drei Gründe gelten auch für *multo — queritur.* In diesem Beispiele steht der temporal-causale Vordersatz im Ipf., der zu demselben Satze gehörige reine Causalsatz aber im Pf. — Nach Pf. hist. steht *cum* mit Conj. Pf. nur I, 26, 2 *hoc toto proelio, cum ab hora septima ad vesperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo potuit* in adversativ-causalem Sinne.

cum steht aber auch mit Ipf., wo zwar auch temporal-causale Bedeutung anzunehmen ist, die temporale Bedeutung aber vorwiegt, II, 2, 2. VI, 29, 4; oder die causale I, 40, 10 und epexegetische V, 31, 4,



während VII, 32, 3 *consuessent* steht, weil es direct *consueverant* heissen würde.

In iterativer Bedeutung steht *cum* mit Conj. Ipf. oder Plqpf. 11mal, z. B. I, 25, 3. II, 20, 1. III, 12, 1. 13, 9; consecutive Färbung hat es I, 23, 1 *biduum supererat, c.*; und VI, 24, 1 *fuit tempus cum.*

Dieser geringen Zahl gegenüber steht *cum*, wo es die causale mit der temporalen Bedeutung vereinigt und mit Ipf. oder Plqpf. steht, unendlich häufiger und zwar 12mal so oft als in obigen Fällen. Verhältnissmässig sehr selten steht es hier in or. obl., nämlich nach Pr. hist. mit Ipf. nur I, 2, 2. 16, 6. 40, 10. VII, 32, 3, in Plqpf. c. I, 32, 4; nach Pf. mit Ipf. I, 31, 4. VII, 41, 2. V, 27, 6; Plqpf. I, 40, 8; nach Ipf. mit Ipf. c. I, 72, 2. III, 19, 2; mit Plqpf. I, 33, 4. 35, 2. II, 8, 4; nach Plqpf. I, 20, 2 und I, 13, 5. IV, 27, 5. VII, 52, 2; nach If. Fut. I, 20, 4 und 39, 7. Sonst steht aber *cum* mit Ipf. und Plqpf. nach allen Tempp., am seltensten in B. VI, 12, c. I, 25 und c. II, 14mal; am häufigsten c. III, 91, VII, 51, I, 40 und II, 38mal. Besonders oft steht es noch Pf. hist., nämlich mit Ipf. 109, mit Plqpf. 96mal.

In concessiver Bedeutung kommt *cum* nur in or. obl. und ausser G. I, 14, 6 in formelhaftem Ausdruck, nur mit Ipf. und Plqpf. vor. Die St. s. in m. Progr. Bautzen 1870 p. 39.

B. Final-, Consecutiv- und Substantivsätze.

§ 13. Selbstverständlich sind bei letzteren die mit *quod* nicht eingerechnet; doch verstehen wir darunter nicht blos Sätze die als Subject und Object stehen, sondern auch solche, die ein Nomen vertreten, das in den Genetiv (z. B. bei *obsides do* I, 9, 4) oder Abl. (z. B. *deterreo* I, 17, 2) treten würde (s. m. Progr. von 1870 p. 5—8, wo sämmtliche Verba und Phrasen aufgezählt sind, nach denen Substantivsätze stehen; St. zu den Cons.- und Finalsätzen s. ib. 31—35).

Wir behandeln also hier die Sätze mit *ut, ne, quin, quo, quominus* und dem Pron. rel., wenn es consec. (besonders nach *esse, habere*, 54mal), finale (78), causale (20) und concessive (2) Bedeutung hat.

Bezüglich der Cons. in Haupttempp. sei nur bemerkt, dass dieselben durchaus regelmässige Cons. haben. So steht in A und b Pr. pr. in Substantivsätzen 18, in Finalsätzen 9, in Consecutivsätzen 10, in subj. Relativsätzen (fin. oder cons.) 13mal. Nach Pf. pr. stehen nur Consecutivsätze in Pr. pr. I, 14, 7. VI, 18, 3. VII, 42, 2. c. II, 32, 12; Finalsätze fehlen. Ferner steht in Substantivsätzen Pr. pr. VI,

20, 1. VII, 20, 12: in or. obl. III, 18, 7 — *non prius dimittunt, quam ab his sit concessum, arma uti capiant* —; VII, 32, 5 *id ne accidat, positum in eius diligentia* etc. und c. III, 20, 4 *legem promulgavit, ut sexenni die sine usuris creditae pecuniae solvantur* nach Pf. hist., um das Gesetz in seinem Wortlaute wiederzugeben (wie c. I, 5, 3). Dagegen steht auch nach Pf. pr. in Substantivsätzen Conj. Ipf. IV, 1, 10 *in eam consuetudinem se adduxerunt, ut locis frigidissimis neque vestitus — haberent quidquam, — et lavarentur in fluminibus;* c. III, 86, 3 *persuasi equitibus —, ut, cum propius sit accessum, dextrum Caesaris cornu ab latere aperto adgrederentur et — exercitum pellerent;* VI, 11, 4 *eius rei causa antiquitus institutum videtur, ne quis ex plebe contra potentiorem auxilii egeret* kann man ebenso gut als Finalsatz auffassen. (VI, 17, 5 und c. III, 92, 3 dagegen sind nicht Pf. pr., sondern Aoriste). Man wird diese Imperfecta nach Pf. pr. aus dem Bestreben zu erklären haben, die inhaltlich auf das engste mit dem Hauptsatz zusammenhängenden Substantivsätze auch in dieselbe Zeitsphäre zu rücken, und da man Pf. von dem überwiegenden Gebrauch als Aorist anzusehen sich auch dann gewöhnte, wenn es Pf. pr. war, so setzte man denn auch Ipf. nach Pf. pr.

§ 14. Für die Cons. nach Pr. hist. gilt bei Cäsar folgende Regel:

Nach Pr. hist. stehen Substantivsätze regelmässig im Conj. Präs.; im Ipf. nur, wenn sie durch einen Zwischensatz im Präter. von A getrennt sind oder A vorausgehen. Es stehen nämlich Substantivsätze im Pr. 75 und in or. obl. 13m. (am häufigsten in B. VII 20 und c. I, 22, am seltensten in II, III, IV und c. III je 2mal); mit *ne* 18 und in or. obl. 5mal (in VII 7 und c. I 9mal). So steht *ut* z. B. I, 5, 1. 4. 9, 4. ib. 19, 5. 20, 6. II, 2, 3. III, 18, 2. 21, 3. IV, 21, 2. 8; in or. obl. I, 7, 3. 31, 14. II, 14, 5. V, 27, 7; *ne (neve)* I, 9, 4. V, 22, 5. 31, 1. 38, 2. VI, 37, 10. c. II, 43, 1. *quin* steht I, 17, 4. 31, 15. III, 18, 4. IV, 7, 3. V, 2, 2 in or. obl., nur VII, 38, 8 in directer Rede.

Dagegen steht Ipf. in b nach Pr. hist. in A mit *ut* 10 und in or. obl. 6, mit *ne* 9 und 2, mit *quin* 1 und 3mal; aber auch an diesen im Vergleich zu den im Pr. stehenden wenigen Stellen wird das Ipf. aus verschiedenen Gründen gerechtfertigt oder empfohlen. Denn abgesehen von den Stellen, wo zwar in A Pr. steht, aber b nicht von diesem selbst sondern einem Part. Pf. abhängt, VII, 1, 1, oder wo das Pr. Inf. hist. also = Ipf. ist, c. I, 64, 3. II, 20, 1, sowie c. III, 47, 3, wo das sonst stets präsentische *consuevi* aoristisch steht (s. d. Erkl.), ist I,

3, 4. 5. III, 8, 4. V, 1, 1. 58, 4. VII, 86, 2 der Substantivsatz überall von A durch einen meist rel. Zwischensatz in Ipf. oder Plqpf. getrennt; c. I, 26, 3 *imprimis ut ipse cum Pompeio colloqueretur postulat*, und III, 109, 6 *quo facto regem ut in sua potestate haberet Caesar efficit* (wo übrigens die vulg. vielleicht richtig *effecit* giebt) geht b A voraus, in welchem Falle, wie Hug bewiesen hat, b regelmässig im Conj. Ipf. steht. Es bleiben sonach nur übrig VII, 45, 1 *eis de media nocte imperat ut — omnibus locis vagarentur*, und c. I, 18, 3 *Attius — petit ut ad Caesarem mitteretur*. Da dies die einzigen Stellen sind, wo nicht Pr. steht und keiner der für die übrigen Ipff. geltenden Erklärungsgründe vorhanden ist, so ist die Vermuthung gerechtfertigt, dass an jener Stelle mit Cod. b *pervagentur*, an dieser mit einer kaum so zu nennenden Aenderung *petiit* zu schreiben ist. — In or. obl. ist gleichfalls b von A durch Zwischensätze in Ipf. oder Plqpf. getrennt I, 31, 2. 36, 1; c. III, 75, 5 geht ein Satz mit *sive — sive* in Ipf. und Plqpf. und I, 45, 1 gleichfalls Präterita voraus; II, 4, 3 folgt b auf einen aorist. Conjunctiv Pf.; VII, 29, 7 steht in einer längern or. obl. mit überwiegendem Gebrauch des Ipf. und Plqpf. b mit Ipf. ohne besondern Grund.

Von den 11 Substantivsätzen mit *ne* steht Ipf. V, 7, 2 nach If. unter dem Einfluss von *statuebat*, c. III, 89, 3 steht das Verb. fin. im Pf., ib. 63, 3 Plqpf.; V, 25, 4. VII, 11, 6. 67, 6. c. I, 21, 2 hängt ab von *veritus;* Zwischensätze zwischen A und b in Ipf. und Plqpf. stehen c. II, 12, 4. Dagegen steht Ipf. ohne besondern Grund c. I, 61, 2 *his paene effectis magnum in timorem — perveniunt, ne omnino frumento pabuloque intercluderentur*. — In or. obl. steht rel. Zwischensatz I, 31, 2; Präterita gehen voraus I, 42, 4; ebenso hängt c. I, 2, 3 der If. von *censebat* ab. — *quin* steht mit Ipf. I, 3, 7, wo Ipf. vorausgeht; c. II, 12, 5 nach einem condic. Zwischensatz; III, 45, 6 hängt der If. in A von *dixisse* ab.

Wenn also Substantivsätze nach Pr. hist. im Ipf. stehen, so geschieht dies entweder direct unter dem Einfluss eines Prät. nach der Regel, dass ein mittelbar abhängiger conjunctiv. Nebensatz im Ipf. stehen muss, wenn er direct oder indirect von einem Prät. abhängt, oder indirect, indem die Wahl vorangehender oder Zwischensätze die Wahl des Tempus im Substantivsatze beeinflusst. So ist die Freiheit in der Wahl des Tempus mit einer einzigen Ausnahme bei *ne* (wenn man die zwei kleinen Aenderungen acceptirt) doch stets für das Ipf. unmittelbar oder mittelbar bedingt; die Regel verlangt Präsens.

Nach dem If. Futur in or. obl. stehen Substantivsätze nur VII, 9, 1. 32, 5. c. I, 9, 6. 26, 4. III, 91, 3 im Präs., wo in derselben Periode Pr. voraufgeht; meist jedoch stehen sie unter dem Einflusse eines Präter. und daher im Ipf.: I, 20, 4. 31, 7. 33, 4. II, 17, 3. 32, 2. IV, 35, 1. VII, 47, 7. c. I, 46, 7. III, 37, 4. 86, 1. 92, 2; 101, 3 ist Mod. irrealis. Diese Stellen sind darum interessant, weil sie deutlich zeigen, dass wirklich die Tempp. anderer in derselben Periode stehender Sätze von Einfluss auf die Wahl des Tempus im Substantivsatze sind.

§ 15. Finalsätze mit *ut* stehen gleich oft in Präsens und Ipf., in letzterem oft motivirt; mit *ne* und *quo* öfter im Präsens. So steht Pr. bei *ut* I, 14, 6 (o. o.). 20, 6. V, 46, 3. 49, 7. VI, 33, 5. 34, 8. VII, 4, 10. 42, 4. 80, 1. 87, 5. c. I, 21, 3. 55, 2. 56, 2. 72, 4. 80, 1. 81, 5. II, 10, 7. III, 80, 3; bei *ne* III, 11, 3. V, 48, 4. VI, 5, 2. 9, 7. 29, 5, in VII 6, c. I 7mal; II, 10, 6. 33, 5; endlich *quo* I, 8, 2. 14, 5. VI, 7, 8. VII, 5, 2. c. I, 9, 6. Dagegen steht Ipf. namentlich, wenn b A vorausgeht: I, 13, 1. VI, 3, 4. 29, 2. VII, 11, 3. 12, 3. 31, 4. c. I, 32, 1. II, 10, 5; ebenso *ne* IV, 6, 1. 29, 2. VII, 45, 7. c. I, 27, 3. III, 30, 7 und *quo* c. I, 27, 3 und 81, 6. VI, 9, 5 hängt der Finalsatz von Part. Pf., c. I, 27, 3 mit von einem andern Finalsatz in Ipf. ab; c. III, 8, 4 ist corrupt. Ein Zwischensatz in Ipf. oder Plqpf. steht VII, 12, 3. c. III, 29, 3. 77, 1. 43, 2. Dagegen steht Ipf. ohne besondern Erklärungsgrund I, 5, 3. 9, 2. c. I, 70, 4. 73, 3. II, 25, 3. 39, 6. III, 8, 1. 13, 5. 15, 7. 30, 2: *ne* VII, 15, 4 (trotz Zwischensatz im Pr.), 75, 1. c. I, 40, 5. II, 10, 6. — In or. obl. steht nach If. Futur der Finalsatz im Pr. VII, 66, 6. I, 40, 14 und im Ipf. c. III, 10, 10.

§ 16. Consecutivsätze stehen nach Pr. hist. gewöhnlich unter dem Einfluss eines Präteritum im Ipf., in or. obl. fast gleich oft in Pr. und Ipf. Pr. steht nur c. I, 80, 5, und 20, 4 *tanta inter eos dissensio existit, ut manum conserere atque armis dimicare conentur.* Stünde nicht an der ersten Stelle bestimmt Pr., so möchte ich entschieden vorschlagen, hier nach Cod. b. *extitit* und *conarentur* zu schreiben. — Ipf. dagegen steht nach If. hist. III, 4, 1 und V, 33, 1; nach rel. oder cond. Zwischensatz in Ipf. oder Plqpf. V, 53, 1. VI, 1, 3. c. I, 11, 2. 75, 1. III, 17, 4 (or. obl.). 57, 3. 82, 2; *quin* VII, 44, 4; hist. Temp. geht voraus I, 44, 9. V,

11, 3. 27, 3; Mod. irr. ist c. II, 16, 2; endlich V, 51, 5. c. I, 74, 4. Dagegen sind c. I, 47, 1 *haec eius diei praefertur opinio ut se utrique superiores discessisse existimarent*, und ib. 48, 1 *tanta — tempestas cooritur, ut nunquam illis locis maiores aquas fuisse constaret*, durch eine Brachylogie zu erklären; dort wird ausgedrückt, dass eine noch zur Zeit der Abfassung der Commentarien existirende Ansicht, hier, dass ein repräsentirtes Ereigniss Einfluss auf ein zeitlich von A unabhängiges Urteil in der Vergangenheit hatte. — In or. obl. steht nach If. Fut. nur ein Consecutivsatz und zwar im Ipf. I, 31, 11.

§ 17. Die vorübergehend schon erwähnte Regel, dass, wenn ein Satz c von einem Satz oder einer substantiven Verbalform b und dieses wieder von einem selbständigen Satze A abhängt, c ins Ipf. tritt, wenn in A oder b Präter. steht, bedarf hier keiner besondern Begründung und ist in den letzten §§ genügend berührt. Hervorzuheben ist aber, was die Grammatiken gewöhnlich nicht thun, dass dies meist auch der Fall ist, wo b ein Part. Pf. ist; vergl. § 14 *veritus* unter *ne*. Dagegen hat das Part. Pf. keinen Einfluss auf das Tempus des abhängigen Substantiv- und Finalsatzes c. I, 28, 4 *milites — moniti a Brundisinis, ut vallum caecum fossasque caveant, subsistunt*· VII, 40, 4 *adhortatus milites, ne necessario tempore itineris labore permoveantur, — congressus — conspicatus — iter eorum moratur* etc.; VII 80, 1 *Caesar omni exercitu ad utramque partem munitionum disposito, ut, si usus veniat, suum quisque locum teneat et noverit, equitatum — educi — iubet;* c. I, 33, 4 *cuius cognito consilio Caesar — diebus aliquot consumptis, ne reliquum tempus amittat, infectis iis — ab urbe proficiscitur.* Im letzten Falle hängt der Finalsatz allerdings nicht vom Part. ab.

Das meines Wissens zuerst von Hug beobachtete Gesetz, dass b im Ipf. steht, wenn es A vorangeht, ist für die Mehrzahl der Fälle hier zweifellos richtig; Präs. steht in diesem Falle nur im Substantivsatz VII, 2, 2. c. I, 76, 1. 86, 4 und in Finalsätzen VII, 80 1. c. I, 80, 1. VII, 74, 2. c. I, 33, 4. 9, 6; Ipf. dagegen I, 3, 5. II, 12, 5. c. III, 109, 6 und VI, 29, 2. V, 11, 3. 12, 3. 31, 4. c. I, 32, 1. II, 10, 5. IV, 6, 1. VII, 45, 7. c. I, 27, 3. III, 30, 7. c. I, 27, 3. 81, 6.

§ 18. Im Anschluss hieran mögen noch die Relativsätze mit Conjunctiv in finalem, consecutivem, causalem und concessivem Sinne aufgezählt werden. Ausführlich und schön handelt über dieselben Meiring Ueber das lat. Pron. rel. etc. Düren 1847 und 1853.

a) Das Relativpr. steht final ausser in Pr. pr. mit Conj. Pr. I, 6, 4. 15, 1. II, 17, 1. III, 11, 4. 18, 8. IV, 21, 5. V, 1, 7. 9. 49, 2. VI, 9, 6. VII, 1, 5. 10, 3. c. I, 3, 6. 7. 17, 1. 66, 3. 85, 5. II, 15, 2. 26, 3; mit Ipf. I, 7, 3. IV, 11, 6. VII, 11, 3. 45, 3. c. I, 78, 5. III, 19, 2; also mit Pr. 19, mit Ipf. 6mal und zwar in letzterem Falle immer direct oder indirect unter dem Einflusse eines Präteritums ausser VII, 45, 3, wo aber wahrscheinlich mit Cod. b *vagentur* zu schreiben ist.

b) consecutiv mit Pr. I, 17, 1. IV, 7, 5 und c. I, 85, 11, or. obl. VI, 39, 2; mit Ipf. II, 25, 1. V, 26, 4, 42, 3. VI, 36, 2. c. III, 66, 1, dreimal unter dem Einfluss eines Ipf. und 3mal in or. obl.

c) causal[1]) mit Ipf. I, 36, 4 und II, 31, 2 in or. obl., VII, 1, 3 A vorausgehend; mit Plqpf. V, 33, 1 nach If. hist.; VI, 36, 1 u. c. II, 16, 3 in or. obl. Ausserdem steht es nach Pf. hist. mit Pf. c. 1, 85, 2 in or. obl., wo bis auf den Schluss nur Präss. stehen; Ipf. c. III, 51, 5. 96, 1; mit Plqpf. V, 4, 4. VII, 33, 4; nach Ipf. mit Ipf. 1, 19, 1 *(quare)*. VI, 43, 5. c. II, 44, 1; mit Plqpf. V, 33, 2. VII, 52, 3. c. 1, 32, 5. III, 37, 4. 96, 2.

d) concessiv II, 27, 1 und VI, 36, 1 in or. obl.

§ 19. Nach einem Präteritum stehen Substantiv-, Final- und Consecutivsätze stets im Conjunctiv Imperfecti.

Dass Finalsätze ausnahmslos im Conjunctiv Ipf. stehen, ist schon längst bekannt und bedarf keiner nähern Begründung; in I finden sich hierfür 18 Beispiele nach Pf., 5 nach Ipf. und 2 nach Plqpf. allein nach *ut*. Auch Pf. pr. erscheint für Finalsätze aoristisch c. III, 86, 3 und 92, 3.

Dagegen entdeckte erst Fr. Haase (Reisigs Vorl. Anm. 479), dass das Ipf. ebenso ausnahmslos in Substantivsätzen steht, nachdem überhaupt erst, wie R. Kühner sagt, Herling im dritten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts die Theorie, alle Nebensätze in Substantiv-, Adjectiv- und Adverbialsätze zu teilen, aufgestellt hatte. Ich war auf diese Regel schon durch die Beobachtung des Usus bei Cäsar und Nepos selbständig gekommen, ehe ich die citirte Anmerkung Haases fand. Wie zuverlässig diese Regel ist, erhellt u. A. daraus, dass von den etwa 50 Stellen, wo bei Nepos Conj. Pf. steht, nicht eine einzige Substantivsatz ist. — Dagegen findet sich ein paar mal Conj. Pr. III, 18, 7 *non prius — dimittunt quam — sit concessum, arma uti capiant —*; c. I, 85, 4 *accidisse*

[1]) Dieser und der folgende Gebrauch des Relativpr. gehört zwar eigentlich nicht hierher, mag aber aus äussern Gründen mit hier Platz finden.

quod plerumque — accidere soleat, ut eo recurrant etc. in beiden Fällen in Or. obl., wo Präss. oder Pff. vorausgehen.

Auch die Consecutivsätze stehen regelmässig im Conj. Ipf., nach Pf. z. B. in c. III 29mal. Doch finden sich einige wenige Stellen, an denen noch Pf. hist. der Conj. Präsentis steht; I, 14, 7 *Divico respondit, ita Helvetios — institutos esse, ut — consuerint;* c. I, 22, 6 *adeo esse perterritos nonnullos, ut suae vitae durius consulere cogantur;* vorher geht Conj. Pf. VI, 18, 3 und c. II, 32, 12 aber sind Perfecta propria. Dagegen sind von besonderer Wichtigkeit die Stellen, an denen der Conjunctiv Perfecti steht, nämlich II, 21, 5. III, 15, 5. V, 15, 1. 54, 4. VII, 17, 3. 37, 4 und *qui* consec. c. I, 21, 5. (Nicht hierher gehört I, 11, 3, weil dort *debuerint* Modus irrealis ist; vgl. hierüber z. B. Seyffert L. Gr. § 272, 3 Anm. 2, c; und c. II, 32, 1 ist *ut* interrogativ). Ueber den Gebrauch des Conjunctiv Pf. in Consecutivsätzen haben am besten geschrieben C. Putsche im Archiv für Ph. I, 1, 66 —83 und Dräger „Untersuchungen über den Sprachgebrauch der röm. Hist." Güstrow 1860. Die Schwächen der ersten Schrift, diesen Gebrauch mehr aprioristisch zu rechtfertigen, sind in der zweiten dargelegt; Dräger giebt ausserdem das ganze Material auch aus andern Schriftstellern, besonders Nepos und Sueton; bei ersterem ist I, 5, 2 der noch von Dräger citirte Conj. Pf. *valuerit* nach *quo factum est* von Nipperdey u. A. zweifellos richtig in *valeret* verwandelt worden. Dräger glaubt nun, dass dieser Gebrauch des Conj. Pf. sich aus dem Pf. logicum entwickelt habe; allein diese Annahme ist mehr als zweifelhaft. Die Ansichten über die ursprüngliche Function des Conj. Pf. gehen noch weit auseinander, s. Lübbert „Der Conj. Perfecti und das Fut. ex. im ältern Latein." Bresl. 867; erst wenn die Acten hierüber werden geschlossen sein, wird man über die eigentliche Bedeutung dieser Folgesätze ins Klare kommen. Soviel erscheint sicher, dass der Conj. Pf. die Thatsache selbständiger hinstellt, als der Conj. Ipf.

Mit Plqpf. steht *ut* cons. nur VII, 54, 4 in or. obl.

C. Condicional-, Concessiv- und Modalsätze.

§ 20. Da die Bedingungssätze eine dreifache Modalität, Realität, Potentialität und Irrealität haben, da sie ferner bei Cäsar vorwiegend und zwar doppelt so oft in or. obl. als in directer Rede vorkommen, wo also die Formen nicht ausreichen, um jede Modalität unterscheidend von den andern zu bezeichnen, so dass es auch nicht immer möglich ist, festzustellen, welche Modalität in directer Rede stehen würde, in

der Erzählung überdies *si* mit Indicativ nur temporal-iterative Bedeutung hat, und da sie sich in der Bedeutung bisweilen eng mit concessiven, temporalen, interrogativen und modalen Nebensätzen berühren, so ist eine erschöpfende Darstellung dieser Sätze, die nach Einteilung und Ausbeutung des Stoffs auf widerspruchslose Zustimmung rechnen dürfte, mehr als schwierig. Die folgende Darstellung wird daher um so eher auf Entschuldigung für manche Mängel rechnen dürfen, als die Aufgabe dieser Arbeit sich auf die Consecutio tempp. beschränkt.

Vor Allem ist für die Bedingungssätze bemerkenswerth, dass ihre Stellung vor dem Folgesatze keinerlei Einfluss auf ihr Tempus hat. Denn während fast alle übrigen Nebensätze regelmässig dann im Conj. Ipf. und Plqpf. stehen, wenn sie ihrem Hauptsatze vorangehen, übt diese Regel keinen Einfluss auf die Bedingungssätze; dieselben stehen vielmehr trotzdem, dass sie zum bei weitem grössten Teile ihrem Folgesatze vorausgehen, nach Präs. hist. weit öfter im Conj. Präs. — Die Consecutio tempp. der Condicionalsätze lässt sich nun unter folgenden Gesetzen zusammenfassen.

§ 21. Bedingungssätze der Potentialität stehen in directer Rede nach Pr. immer im Conj. Präs. oder Pf. Die wenigen Fälle sind folgende: V, 30, 3 *si per te liceat, perendino die — communem — belli casum sustineant;* c. II, 31, 5 *quodsi iam haec explorata habeamus, — quanto haec dissimulare praestet?* ähnlich IV, 33, 2. VI, 20, 1. Ferner bei Pr. hist. in A, welches abhängig ist von *ut*, III, 22, 2 oder *ne* c. II, 33, 5 *(sive — sive);* oder im Acc. c. If. steht, V, 7, 7 *si vim faciat, interfici iubet.* Häufig steht im Folgesatz Indic. Präs. VI, 11, 4 *neque aliter si faciat, ullam — habet auctoritatem;* c. I, 36, 3 *reliquas merces — ad obsidionem urbis si accidat reservant;* 84, 1 *conloquium petunt et id, si fieri possit, semoto a militibus loco.* In ein comparatives Verhältniss zu A tritt der Bedingungssatz c. I, 24, 6 *neque idem profici —, cum per alios condiciones ferantur, ac si — disceptetur.* Nur I, 8, 2 *costella communit, quo facilius, si se invito transire conarentur, prohibere possit,* hängt von Pr. Conj. Ipf. ab; es ist indess dieser Fall besser in die Or. obl. zu rechnen, über deren Consecutio der folgende § handelt. — Pf. steht VII, 85, 3 *Galli nisi perfregerint munitiones, de omni salute desperant; Romani si rem optinuerint, finem laborum — expectant*; c. II, 24, 4 *quem si qui vitare voluerit, sex milium circuitu in oppidum pervenit;* III, 94, 6 *tuemini castra, si quid durius acciderit.*

In der Bedeutung „ob" (also interrogativ) steht *si* immer mit Conj. Ipf. So VI, 29, 4, wo Nipperdey *possint* hat, Dinter aber nach meiner Ansicht mit Recht *possent* schreibt; sonst steht es noch in dieser Bedeutung nach Präs. VI, 37, 4. c. I, 85, 4; bei Pf. in A (um gleich alle Stellen für diese Bedeutung aufzuführen) I, 8, 3. VII, 20, 10. 55, 9. 89, 5. III, 56, 1. 75, 3; bei Ipf. in A II, 9, 1 ib. 4. V, 50, 3. c. I, 5, 5. 58, 1. c. II, 34, 1. III, 30, 2. 85, 1. In gleicher Bedeutung und Construction steht *sive — sive* nach Conj. Ipf. VII, 32, 2.

§ 22. In Or. obl. stehen Bedingungssätze, wenn in A Inf. (od. Conj.) Präs. steht, doppelt so oft im Pr., als im Ipf. Bei Pr. gehen gewöhnlich Präss. voraus: I, 17, 3 *Si iam principatum Galliae optinere non possint, Gallorum quam Romanorum imperia praeferre;* ebenso 18, 9. 31, 14. 44, 4. II, 5, 3. III, 8, 5. 11, 2. IV, 8, 3. V, 36, 3. 41, 5. 48, 5. VI, 36, 3. VII, 14, 10. 19, 5. 29, 3. 39, 5. 78, 2. 80, 1. 85, 3. c. I, 1, 2. 4. 2, 7. 9, 1. 22, 1. 84, 5. III, 84, 1. Hierher gehört auch *seu — seu* V, 31, 2. 51, 3. VII, 89, 2. Aber wenn auch überwiegend oft Pr. vorausgeht, so steht doch auch der Bedingungssatz im Pr. nach Präteritis; IV, 7, 3 *(haec fuit oratio) Germanos neque — recusare, si lacessantur, quin armis contendant;* daher bleibt nun auch Pr. hier durchweg. V, 36, 2 *ille — respondit, si velit secum colloqui, licere;* auch hier folgen nur Präss.; ib. 41, 8 *Cicero respondit* (Acc. c. If.): *si ab armis discedere velint, se adiutore utantur;* I, 34, 2 *Si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si quid ille se velit, illum ad se venire oportere;* VII, 20, 7 *Imperium se — nullum desiderare, quod habere victoria posset; quae — esset —; quin ipsis remittere, si — videantur;* 66, 5 *proinde agmine impeditos adorirentur. Si pedites suis auxilium ferant atque in eo morentur, iter facere non posse.* Es geht aus diesen Stellen hervor, dass Cäsar die Präsentia der Deutlichkeit wegen gewählt hat, damit die Vorstellung der Irrealität ausgeschlossen sei, dass also das Streben nach Deutlichkeit auf die Consecution dieses Sätze wesentlichen Einfluss hat. Am bestimmtesten tritt dieses Streben an der Stelle I, 34, 2 hervor.

Doch finden sich auch ziemlich zahlreiche Stellen, an denen *si* mit Ipf. oder Plqpf. stehen, selbst wo die Rede im Uebrigen Präsentia hat. Der Conj. Ipf. findet sich nämlich in b bei Inf. Pr. c. Acc. in A meist dann, wenn Präterita vorausgehen: I, 14, 3 *Quodsi veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam — posse?* (nach Pf.) 40 8 *Si quos adver-*

sum proelium commoveret, hos, si quaererent, reperire posse —; IV, 8, 1 *sibi nullam — amicitiam esse posse, si in Gallia remanerent;* c. I, 86, 2 *neque — firmum esse posse, si — differretur;* I, 36, 2 *Si ipse populo R. non praescriberet, quem ad modum — suo iure uteretur, non oportere* —; c. III, 73, 4 *Si non omnia caderent secunda, fortunam esse industria sublevandam;* I, 45, 3 *quodsi antiquissimum quodque tempus spectari oporteret, populi R. iustissimum esse — imperium*; *si iudicium senatus observari oporteret, liberam debere esse Galliam;* II, 31, 6 *Sibi praestare, si in eum casum deducerentur* —; V, 29, 6 *si nihil esset durius, — perventuros; si Gallia omnis consentiret, unam esse in celeritate positam salutem;* VII, 6, 3 f. hängt Inf. c. Acc. unmittelbar vom Ipf ab. Dagegen von Pr. III, 5, 2 *unam esse spem salutis docent, si — auxilium experirentur;* noch eigenthümlicher V, 46, 4 *Scribit Labieno, si — facere posset, — veniat.* Endlich gehört noch hierher VI, 9, 7: *Si amplius vellet, dare pollicentur*, und die oben (p. 18) citirte Stelle I, 8, 2.

In den Conj. Plqpf. treten Bedingungssätze, wenn im Hauptsatz entweder *posse*, c. II, 8, 1. 3. 12, 5, oder Präsens rhetorisch für Fut. c. III, 45, 6 oder im Sinne eines Fut. steht VII, 20, 11; ähnlich I, 50, 5 nach *non esse fas*, und c. III, 10, 9 — *ipsis placere oportere, si uterque iuravisset;* endlich *sive — sive* c. III, 73, 5, wo im Folgesatz Gerundivum steht.

Fassen wir die Erscheinungen, wo der Condicionalsatz in Ipf. und Plqpf. steht, zusammen, so stehen diese Tempora, wenn in A *posse* oder *oportere*, *debere*, Gerundivum steht, oder wenn Präsens rhetorisch für Fut. gesetzt ist, II, 31, 6. V, 29, 6. III, 5, 2. VI, 9, 7; hierher gehört auch der Optativ V, 46, 4 und der Finalsatz I, 8, 2; oder wenn *esse* mit einem Prädicatsnomen durch Brachylogie erklärt werden kann, wie z. B. I, 45, 3 direct heissen würde: *si — oportebit. apparebit — esse.* Es steht also der Bedingungssatz im Conj. Ipf. und Plqpf. nach Inf. Pr. nur dann, wenn letzteres dem Sinne nach einem Futurum gleichbedeutend steht oder als solches erklärt werden kann, wofür in directer Rede für Conj. Ipf. Ind. Futuri, für Conj. Plqpf Fut. exactum stehen würde.

§ 23. Wenn in A. der Inf. Futuri steht, so steht b gewöhnlich im Conj. Ipf. und Plqpf., seltener Präs. und Pf.

a) Ipf. und Plqpf. steht namentlich, wenn der If. in A unmittelbar von Ipf. abhängt, I, 10, 2 *Id si fieret, intellegebat — futurum;* ebenso VII, 6, 3. 36, 5. IV, 20, 2. c. I, 68, 3. c. II, 5, 5. III,

92, 2. IV, 11, 3. c. I, 43, 2. III, 20, 1; aber auch, wenn er von Präs. abhängt, VI, 6, 3 *hostium se habiturum numero confirmat; si — recepissent;* ebenso VII, 36, 5; oder von Pf., VI, 32, 2 *si ita fecissent, fines eorum se violaturum negavit.* Aber auch, wenn der Inf. nicht unmittelbar von dem Präteritum des regirenden Satzes beeinflusst ist, steht in b Ipf.: I, 13, 3. 34, 2 (Irr.). 35, 4. 36, 5. V, 3, 7. 29, 2 (Irr.) 6. VII, 17, 4. c. I, 71, 4. III, 17, 4. 31, 4, und Plqpf.: I, 26, 6. 20, 4. 31, 2. 35, 4. 44, 13. V, 56, 1. VII, 17, 6. c. I, 10, 3. 20, 3. III, 10, 7. 57, 4. 102, 6.

b) Conj. Präs. finden wir I, 8, 3 (wo die Kranersche Ausgabe allerdings und wie ich glaube richtig, *conarentur* hat). 14, 6. 40, 15. 44, 5. 11. V, 1, 8. VII, 32, 5. 39, 3. 66, 5. 71, 3. c. I, 1, 2. 3, 4. 32, 7; und Pf. I, 44, 12. 17, 4. II, 14, 6. c. I, 17, 2. 85, 12. In 6 Fällen steht hier *quod si (nisi).* Meist stehen vorher Präsentia. Fassen wir also das Resultat der voranstehenden Untersuchung zusammen, so ergiebt sich, dass nach Präsens hist. der Condicionalsatz regelmässig im Conj. Präs. steht und dass der Conj. Ipf. nur dann die Regel ist, wenn der Folgesatz der Form oder dem Gedanken nach Futurum ist.

§ 24. Bei Präteritum in A stehen die Bedingungssätze immer im Conj. Ipf. oder Plqpf. Dies ist der Fall a) wenn A im Indic. Ipf. steht, V, 35, 4 *sin autem* (vorher *cum) locum tenere vellent, nec virtuti locus relinquebatur;* ferner VI, 34, 5. VII 36, 5. c. I, 73, 2. 82, 5. III, 44, 1. 57, 7. 110, 4; *si quidem* VI, 36, 2; oder im Conj., meist als Finalsatz, I, 13, 4. 28, 1, 42, 5. 43, 9. 44, 8. 47, 1. 48, 1. II, 8, 5. III, 1, 3. IV, 11, 6. 13, 5. 16, 4. 6. VII, 9, 4 (concessiv). 10, 1. 19, 2. 28, 1. 56, 1. 86, 2. c. I, 44, 2. III, 17, 4. 23, 3. 63, 3. 78, 3. 6. 82, 3. 102, 3. 109, 2. Hierher gehören auch die Correlativsätze mit *sive — sive (seu)* VII, 36, 3 und nach einem Finalsatz c. I, 81, 2 und (nach der Conj. Hofmanns) c. III, 25, 4. Im Plqpf. steht der Bedingungssatz III, 24, 3 *Si — sese recipere coepissent, impeditos — adoriri cogitabant;* ebenso I, 40, 4. 22, 3. c. I, 68, 3. II, 12, 5. 28, 3. 30, 3. 41, 8. III, 92, 2. Der Folgesatz steht, meist final, gleichfalls im Conjunctiv: I, 37, 4. II, 9, 5. 17, 4. IV, 17, 10. 20, 2. 34, 5. 35, 1. V, 47, 4. VI, 1, 3. 32, 2. 43, 3 (conc.) VII, 5, 5. 44, 4. 49, 2. c. I, 19, 4. 70, 2. III, 77, 1. Auch hier steht Plqpf. wenigstens meist im Sinne eines Fut. exactum.

b) wenn A im Pf. steht: IV, 37, 1 *si sese interfici nollent, arma*

ponere iusserunt; ähnlich nach Part. Pf. ib. 19, 1. V, 43, 6. c. I, 84, 2 *palam si colloqui vellent, concessum est:* Plqpf. steht im Bedingungssatze nach Part. Pf. V, 40, 1 *mittuntur — litterae, magnis propositis praemiis, si pertulissent.* Hier steht Plqpf. ebenfalls im Sinne eines Fut. exactum. c) Im Plqpf. steht A nur c. III, 1, 5 *se illi — optulerant, si sua opera — uti vellet.*

Ganz singulär aber steht bei Ipf. Präs. VII, 74, 1 *munitiones — perfecit, ut ne magna quidem multitudine, si ita accidat — praesidia circumfundi possent.* Ich weiss für diese Stelle keine andre Erklärung, als die, dass das Pr. lediglich aus dem Grunde gewählt worden ist, um die Auffassung dieser Bedingung als irreal, die beim Ipf. möglich wäre, auszuschliessen.

§ 25. Irreale Bedingungssätze stehen a) in directer Rede VII, 77, 6 *probarem, si — viderem:* 13 *si haberemus — iudicarem;* 88, 6 *nisi — essent — potuissent.* b) in indirecter Rede I, 14, 2 *si — fuisset, non fuisse difficile* 34, 2 *si — opus esset, sese — venturum fuisse;* 44, 8 *ut — non oporteret, si faceret* etc.; V, 29, 2 *neque — Carnutes — consilium capturos fuisse, neque Eburones, si ille adesset, — venturos esse;* c. III, 51, 3 *si — voluisset, — potuisset;* 101, 3 *nisi — essent allati, existimabant futurum fuisse uti amitteretur.*

Hierher gehören auch folgende Bedingungssätze, die in ein comparatives Verhältniss zu A treten: I, 32, 4 *hoc esse — miseriorem — fortunam Sequanorum —, quod — absentis — Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrerent;* c. III, 1, 5 *se — illi — optulerant —, proinde aestimans, ac si usus esset —*; 60, 5 *pecunias mutuati proinde ac suis satis facere vellent, — ad Pompeium transierunt;* 72, 5 *proinde ac si virtute vicissent — fama ac litteris victoriam eius diei concelebrabant.*

Von Concessivsätzen gehören noch hierher: a) mit *si* und Ipf.: IV, 20, 2 *si tempus — deficeret, tamen — fore arbitrabatur;* VII, 9, 4 *contendit — ut si quid etiam — iniretur consilii, celeritate praecurreret;* Plqpf. VI, 43, 3 *frumenta — procubuerant, ut, si qui etiam — se occultassent, tamen — inopia pereundum videretur;* c. I, 11, 2 *neque — definire ut, si — non profectus esset, nulla tamen — religione obstrictus videretur.* Es gelten also für diese Sätze dieselben Regeln, wie für reine Bedingungssätze. Dagegen steht VI, 40, 2 *ut — perrumpant censent, et si pars — ceciderit, at reliquos servari posse confidunt* Pf., wie ich glaube in derselben Absicht, wie bei den Consecutivsätzen, um diesen Satz unabhängiger und bestimmter hinzustellen. — b) dass die

Concessivsätze mit *cum* nur in Or. obl. und ausser I, 14, 6 nur in Ipf. und Plqpf. vorkommen, ist schon p. 13 erwähnt worden; ebenso s. über concessives *qui* p. 16.

Endlich ist hier noch zu erwähnen das ironisch gebrauchte *quasi* VII, 38, 7 und c. II, 31, 3 beide mal in directer Rede mit Conj. Präs.

D. Interrogativsätze.

§ 26. Da die Interrogativsätze in meinem früheren Programm keine Berücksichtigung gefunden haben, so ist hier über dieselben Folgendes nachzutragen.

Als Fügewörter kommen bei C. in Interrogativsätzen vor *quis*, *qui*, *quinam*, *uter*, *quantus*, *qualis*, *quot* (nur VII, 19, 14); *ubi*, *quo*, *unde*, *quotiens*, *ut*, *qui* (c. II, 32, 9) *quemadmodum*, *quam*, *quantopere* (VI, 5, 2), *cur*, *quare*, *quamobrem*, *ne*, *nonne* (c. II, 32, 8) *num* (I, 14, 3), *an* (I, 47, 6. VII, 77, 10. c. II, 31, 6. 32, 5. 6, 12. III, 87, 3); in Doppelfragen *utrum* — *an* I, 40, 14. 53, 7. c. III, 102, 3; *ne* — *an* IV, 14, 2. VI, 31, 1. VII, 8, 6. c. I, 25, 3. II, 32, 8; — *an* VII, 15, 3; *utrum* — *(nec) ne* I, 50, 4; — *ne* — *ne* VII, 14, 8.

Directe einfache Fragen stehen meist in Reden (VII, 77 sechs, c. II, 31 fünf, 32 acht, 34, 4. 39, 3. III, 18, 4. 87, 4. V, 44, 3 je einmal), nur c. I, 72, 2 im Dubitativus der Vergangenheit und c. III, 20, 3 als Räsonnement des Schriftstellers; directe Doppelfrage nur c. II, 32, 8. Ueber die unabhängigen Fragen in Or. obl. s. unten.

Mehrere Fragen stehen asyndetisch I, 44, 8. V, 31, 4. VII, 52, 2. c. I, 21, 6. 72, 2. II, 32, 1, oder verbunden mit *et* I, 21, 1. II, 4, 1. II, 8, 2. V, 52, 3. VI, 35, 2. VII, 54, 3. c. III, 19, 3. 29, 4; *que* I, 43, 6. II, 4, 1. 26, 5. IV, 5, 2. V, 4, 1. c. I, 21, 6, *atque* V, 53, 4, *neque* — *neque* III, 16, 3. IV, 20, 4. *sed* c. III, 83, 5, *aut* I, 40, 4. II, 30, 4. III, 14, 3. IV, 20, 4. VII, 24, 4. 52, 1. 77, 15. c. II, 35, 2, *aut* — *aut* I, 40, 1.

Zwei Fragen in eine verbunden finden sich nur V, 44, 14. — *uter utri praeferendus videretur*, und I, 43, 7 *docebat quae senatus consulta quotiens quamque honorifica in eos factae essent.*

§ 27. Nach Präs. hist. stehen Interrogativsätze regelmässig im Pr. (Pf.), nur in wenigen Fällen unter dem Einflusse von Präteritis oder in Or. obl. im Ipf. (Nach Pr. pr. steht natürlich Pr. pr. I, 21, 1. IV, 5, 2. V, 54. 5 oder Pf. pr. IV, 5, 2. VI, 11. 1. 31, 1. VII, 5, 6). Hierbei ist bemerkenswerth, dass auch die Interrogativsätze meist dem regirenden, allerdings

unmittelbar, vorausgehen. I, 20, 6. 21, 2. III, 18, 2. 3. 26, 1. V, 2, 3. 56, 5. VI, 7, 8. 10, 3. 35, 7. 37, 6. 39, 1. 2. VII, 4, 8. 37, 7. 45, 8. 9. 83, 1. 5. 85, 1. c. I, 74, 2. II, 20, 8. III, 62, 3. Meist hat b bestimmte, beinahe formelhafte Wendungen, wie *quid fieri velit*, *ostendit*, *edocet*, *praecipit*. Hinter A steht b noch I, 15, 1. II, 5, 2. V, 27, 9. VII, 14, 8. 19, 4. 31, 4. 87, 5. c. I, 35, 3. II, 39, 2. Im Pf. steht b I, 19, 4. V, 52, 3. VII, 41, 2. c. II, 32, 1.

In das Ipf. oder Plqpf. aber tritt der Interrogativsatz a) unter dem directen Einfluss eines Präteritums nach der bekannten Regel über das Tempus mittelbar abhängiger Sätze c. I, 15, 4. *A quo factus Vibullius certior, quae res in Piceno gererentur, milites — accipit;* VII, 33, 1 *Caesar etsi — existimabat, tamen non ignorans, quanta — incommoda oriri consuessent, — existimavit*: c. II, 17, 1 *M. Varro — amicissime de Caesare loquebatur :* (If. c. Acc.) : *neque se ignorare, quod esset officium legati:* III, 90, 2 *commemoravit, testibus se militibus uti posse, quanto studio pacem petisset, quae — egisset, quibus modis — contendisset.* — b) unter dem indirecten Einfluss vorausgehender Präterita I, 34, 4, *Sibi — mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut — populo R. negotii esset;* c. III, 29, 4 *nuntios — mittit, quibus regionibus exercitum exposuisset et quid militum transvexisset;* ib. 73, 3 *recordari debere, qua felicitate — omnes incolumes essent transportati.* Ueberall gehen hier Präterita voraus. — c) abhängig vom Gerundium III, 6, 1 *eruptione facta neque cognoscendi quid fieret neque sui colligendi hostibus facultatem relinquunt.* Nach der tempuslosen Form steht Ipf. aus demselben Grunde, aus welchem es bei manchen ihrem Hauptsatze vorangehenden Sätzen steht. — d) V, 22, 4 *obsides imperat et quid — vectigalis populo R. Britannia penderet constituit;* wenn man *constituit* hier nicht als Pf. auffassen will, was möglich aber nicht wahrscheinlich ist, so hat man Ipf. hier wie bei den Bedingungssätzen als Futur aufzufassen; es ist nicht ein einmaliger Tribut, was das Präs. bedeuten würde, sondern ein wiederkehrender. — e) IV, 14, 2 *perturbantur, copiasne adversus hostes ducere an castra defendere an fuga salutem petere praestaret*, und VII, 15, 3 *Deliberatur de Avarico —, incendi placeret an defendi* sind schwer zu erklärende Stellen. Wenn nicht an der zweiten Stelle mit b *placeat* zu schreiben ist, so wird man beide Stellen so erklären müssen, dass Cäsar beide Fragesätze nicht einfach als solche, sondern als die Germanen und Gallier bewegende Zweifel hinstellen und in das Bereich der eigentlichen Or. obl.

rücken will; denn dort steht, wie wir unten sehen werden, mit einer einzigen Ausnahme Ipf. Präsens würde nur objectiv den Grund der Ungewissheit bezeichnen.

Nach If. Futuri steht der Interrogativsatz a) im Ipf. I, 36, 7 *eum vellet, congrederetur: intellecturum, quid — Germani — virtute possent;* c. III, 19, 3 *responsum est — Aulum — venturum atque eundem visurum, quemadmodum tuto legati venire et quae vellent exponere possent;* V, 47, 5 *litteras — remittit, quanto cum periculo legionem — educturus esset.* Ueberall ist hier eigentliche Or. obl., an der letzten Stelle Irrealis. b) im Präs. c. I, 11, 2 *Erat iniquum — polliceri se — iturum neque ante quam diem iturus sit definire.* Hier rückt der Interrogativsatz aus der Erzählung in die zeitlose Gegenwart; wir können ihn hier am genausten durch ein Substantiv interpretiren: den Tag der Abreise, während des Ipf. hiesse: wann er abreisen würde. Ipf. und Pr. differiren in der Bedeutung hier nicht mehr, als die beiden deutschen Uebersetzungen dafür.

§ 28. Nach einem Präteritum stehen Interrogativsätze stets im Conj. Ipf. oder Plqpf. So steht nach Pf. Ipf. in c. III 8, im Ganzen 20, Plqpf. 4mal; nach Ipf. Ipf. in I 8, II 4, III 4, IV 3, V 8, VII 7, c. I 1, III 4mal, Plqpf. I, 43, 7. III, 9, 3. IV, 13, 3. c. I, 25, 3. II, 14, 2, in III 6mal; nach Plqpf. Ipf. 7mal, z. B. VII, 38, 4. 52, 1. 62, 6; Plqpf. nur I, 29, 1. Da dies ja die ganz regelmässige Construction ist, so bedarf dieselbe keiner Erläuterung. Nur einmal, II, 4, 4 steht beim Conj. Pf. der Interrogativsatz gleichfalls im Conj. Pf.: *De numero omnia se habere explorata Remi dicebant, pr. quod — quantam quisque multitudinem — pollicitus sit cognoverint.* Man wird diese Consecutio erklären müssen, wie § 5, 1, wo *quantus* Relativum ist. — Zum Schluss sei noch des selbständigen Interrogativsatzes c. I, 72, 2 im Dubitativus Präteriti gedacht: *Cur etiam secundo proelio aliquos ex suis amitteret? cur vulnerari pateretur — milites? cur — fortunam periclitaretur?* warum hätte er — sollen?

§ 29. Es erübrigt nur noch, am Ende dieses Abschnitts der Hug'schen auch von mir bereits erwähnten Beobachtung zu gedenken, dass in der Regel in conjunctivischen Nebensätzen nach Pr. hist. das Ipf. steht, wenn dieselben dem Hauptsatze vorangehen. Diese Beobachtung bestätigt sich durchaus bei den unter B genannten Sätzen, findet aber keine Anwendung auf die Condicional- und Interrogativsätze, wofür ich kurz auf die Darlegung der Consecutio dieser Sätze (C und D) verweisen darf.

Cap. III.

Oratio obliqua.

§ 30. So karg auch die Diction Cäsars sonst ist, so mochte er sich doch des bei den Historikern des Alterthums so ausgeprägten und allgemeinen Gebrauchs, Reden in die Darstellung zu verarbeiten, nicht entschlagen; dass hierfür nicht, wie bei den übrigen Historikern, die rhetorische Tendenz, dem Stil grösseres Leben und grössere Mannichfaltigkeit zu verleihen, sondern nur die sachliche Zweckmässigkeit bestimmend gewesen ist, dafür spricht schon der Umstand, dass C. gerade der directen Rede, die der rhet. Tendenz am meisten dient, unverhältnissmässig selten sich bedient hat. Er wendet directe Rede nur an, wo es ihm darauf ankommt, die die Ereignisse bestimmenden Motive ganz unmittelbar auf den Leser wirken zu lassen. Diese in directer Rede stehenden Stellen sind gerade umfangreich genug, um uns ahnen zu lassen, was wir an seinen eignen Reden verloren haben. Besonders berichtet er mit sichtlicher Vorliebe Worte seiner Soldaten, welche geeignet sind, deren opfermuthige Hingebung und Tapferkeit in das hellste Licht zu stellen, und ehrt durch diese Dankbarkeit gegen die, welche seine Pläne förderten, wenn auch nicht ohne Absicht am meisten sich selbst. So führt er in directer Rede die Worte seiner Centurionen und Legaten an IV, 25, 3. V, 44, 3. VI, 8, 3. VII, 50, 4. 6. c. II, 34, 4. III, 64, 3. 91, 1. Ferner bedient er sich der directen Rede, um tadelnswerthe Eigenschaften zu brandmarken; V, 30 und c. III, 18, 4 geisselt er den Eigensinn, III, 86, 2ff. die Verblendung, VII, 38, 2ff. 7. 20, 8. 12 die Hinterlist und Schlauheit, c. III, 19, 7 den blinden Hass des Feindes; eine der umfangreichsten directen Reden VII, 77, 3—16 hat er der Schilderung grausamer Gesinnung gewidmet, die sich freilich bei ihm etwas befremdend ausnimmt. Besonders aber motivirt er gern die meist von seinen Legaten verschuldeten Katastrophen durch ausführliche Wiedergabe ihrer Reden; nur VI, 35, 8 wird der gefährliche, wenn auch nicht vernichtende Angriff der Germanen auf das dem Q. Cicero anvertraute Lager durch die zündenden Worte eines Gefangenen eingeleitet. Ausserdem sind es die drei Katastrophen, die durch directe Worte der entscheidenden Personen motivirt werden, nämlich die Vernichtung der 15 Cohorten unter Q. Titurius und L. Cotta V, 30, der Untergang des Curio in Africa c. II, 31, 2—8. 32, 2—14. 34, 4. 39, 3, und die Katastrophe von Pharsalus c. III, 85, 4. 86, 2—4.

87, 2—5. 94, 6; letztere gewinnt es dem stolzen Genius sogar ab, die einzigen wenigen Worte in directer Rede von sich der Nachwelt zu überliefern. Aber desto umfassender wendet er die Oratio obliqua an, welche nicht weniger als etwa den achten Teil des Ganzen ausmacht.

In diesem Capitel soll nach einigen Bemerkungen über die Hauptsätze in Or. obl. hauptsächlich die Consecutio der Nebensätze zuerst nach ihren Arten dargelegt und sodann ein Ueberblick derselben in Rücksicht auf die einzelnen Reden gegeben werden; bei den letzteren finden selbstverständlich keine Berücksichtigung die einzelnen subjectiv gesetzten Sätze.

§ 31. Oratio obliqua im weitern Sinne nennt man jede Darstellung, welche Thatsachen, Urteile etc. nicht als solche sondern nur als in der Vorstellung eines Subjects giltig hinstellt. Der Modus der Vorstellung aber, also auch für solche vom subjectiven Standpunkt aus betrachtete Sätze ist der Conjunctiv. Der Conjunctiv beschränkt sich indess nicht auf solche Fälle, wo ein Satz von der Vorstellung eines Subjects abhängt; bei *ut* etc. in substantivischen, finalen und consecutiven Sätzen, ferner bei den causalen mit *cum*, den Condicional- und Interrogativsätzen wird vielmehr die subjective Modalität von der Sprache an sich gefordert, hängt also nicht von dem Belieben eines Subjects ab. Diese im vorigen Capitel behandelten Sätze gehören daher an sich nicht zur Oratio obliqua. Andrerseits wählt aber der Lateiner wie der Grieche für einfache Aussagen in Or. obl. nicht einen Modus, sondern die moduslose Form, den Infinitiv, so dass Or. obl. und Gebrauch des Conjunctivs nach keiner Seite hin sich decken.

§ 32. Hauptsätze in Or. obl. Von dem fast ausnahmslosen Gesetz, dass Aussagesätze in Or. obl. in den Inf. c. Acc. treten, bieten, wo ich nicht irre, die Handschriften nur eine Ausnahme in einem Folgesatz eines Condicionalverhältnisses c. III, 73, 6 *Quod si esset factum, detrimentum in bonum verteret.* Nach der Angabe Nipperdeys Quaestt. p. 181 fg., der Madvig folgt, finden sich auch bei Cicero einige wenige Stellen, wo in Or. obl. der Folgesatz zu einem Bedingungssatz aus der Construction der Or. obl. heraustretend, statt in den Infinitiv in den Conjunctiv zu stehen kommen. Ich enthalte mich eines Urteils über diese Stelle, glaube aber doch, dass dieselbe verdorben ist und vielleicht richtig durch die von den Handschriften a und b, welche hinter *factum ut* haben, indicirte Conjectur *fore ut* zu heilen ist.

Heischesätze stehen gewöhnlich im Ipf. und zwar fast doppelt so oft als in Pr. Meist entscheidet der directe oder indirecte

Einfluss vorangehender oder dazwischentretender Präterita für das Ipf. a) nach Prät. in directer Rede I, 7, 6. 43, 9. II, 10, 4. IV, 16, 3. 6. V, 34, 1. VII, 34, 1. c. I, 10, 3. III, 1, 2. 6, 1. 2. 23, 3. 82, 5. b) mitten in Or. obl. I, 13, 4. 35, 3. 36, 7. 47, 1. IV, 11, 3. 5. 6. VII, 66, 4. c. I, 7, 5. 19, 4. III, 10, 6. 17, 4. Aber auch nach Pr. steht Ipf. V, 58, 4 ist der von Pr. hist. angezeigte Heischesatz von diesem durch einen rel. Zwischensatz in Ipf. getrennt, VII, 86, 2 durch einen condicionalen, VI, 1, 2 durch einen causalen; II, 4, 3 steht der Heischesatz unter directem Einfluss des Part. Pf. *excitati* und geht dem Pr. hist. voran. Steht hier Ipf. wenigstens unter dem Einfluss von Zwischensätzen, so steht es ganz selbständig III, 5, 3 *milites certiores facit*, *paulisper intermitterent;* c. III, 16, 5 (nach Conj. Pf. und If. Fut.) *Interea manerent indutiae*; c. III, 33, 1 *litterae ei redduntur — mare transisse — Caesarem: properaret ad se;* endlich die bemerkenswertheste Stelle, weil der Heischesatz mit einem modalen Zwischensatz das einzige Ipf. in einer 12 §§ umfassenden Rede ist, c. I, 85, 12 *Proinde ut esset dictum, provinciis excederent exercitumque dimitterent.*

Das. Präs. steht in Heischesätzen an folgenden Stellen: a) im Anschluss an Pr. in directer Rede I, 20, 5. III, 11, 2. IV, 21, 8. V, 49, 2. c. I, 2, 7. 6, 3. 21, 4. II, 33, 2. b) mitten in Or. obl. VII, 64, 3. c. I, 9, 5. 6. 13, 1. c) nach *si* mit Pr. III, 8, 5. IV, 7, 4. V, 41, 8. VI, 33, 5. Pr. pr. Pf. VI, 23, 7; c. I, 5, 3 wird das Senatusconsult *dent op.* in seinem Wortlaute angeführt. V, 46, 4 *Scribit Labieno, si reipublicae commodo facere posset, cum legione — veniat*, hängt wie in den unter a) genannten Stellen der Optativ unmittelbar von *Scribit* ab, und da für die Sumptio des Bedingungssatzes kein Zweifel sein konnte, so setzte C. den Bedingungssatz, um den historischen Charakter zu wahren, in das Ipf. Hierher kann man auch den relativ mit A verknüpften Heischesatz nach Part. Pf. VII, 61, 5 rechnen: *parva manu — missa, quae tantum progrediatur, quantum naves processissent, — duxerunt.*

Interrogativsätze stehen regelmässig im Ipf., rhetorische öfter im If. Pr. steht nur VII, 37, 5 *Cur — Haedui — ad Caesarem — veniant?* Dies ist Dubitativus; vorher gehen nur Präss. Ipf. aber steht I, 40, 2. 4. 43, 8. 47, 6. II, 30, 4. IV, 16, 4. V, 29, 5. An all diesen Stellen hat die Rede auch vorher Präterita, dagegen steht I, 44, 8 Ipf. nach voraufgehenden Präss.

Von dem bei Liv. so entwickelten Gebrauch, dass rhetorische Fragen im If. stehen, finden sich bei Caesar nur vier Stellen: I, 14, 3. V, 28, 6. 29, 7. c. I, 9, 4. Bekanntlich stehen diese Fragen nur dann im If., wenn in Or. dir. die erste oder dritte Person des Ind. stehen würde. Dagegen steht in einer rhet. Frage der Conj. Plqpf. c. I, 32, 3 *cur ferri passus esset? — cur — prohibuisset?* trotzdem, dass in dir. Rede die dritte P. Ind. stehen würde. Die eben citirten rhet. Fragen im Conjunctiv dagegen würden in directer Rede in der zweiten Person oder im Dubitativus stehen, in welchem Falle If. unstatthaft ist.

§ 33. Nebensätze. Wie bisweilen in besonders lebhaften Reden das einleitende Verbum variirt wiederkehrt, z. B. I, 20, 5, indirecte Rede also von directer durchbrochen wird, so stehen auch Nebensätze nicht selten in Or. obl. im Ind., die man als parenthetische Erklärungen des Schriftstellers anzusehen hat. Es sind dies ausser dem Temporalsatz I, 40, 5 lauter Relativsätze. Natürlich sind die in Sätzen mit *cum* stehenden Zwischensätze nicht hierher zu rechnen; auch haben einen etwas andern Charakter die Stellen, IV, 29, 1. 31, 1. c. I, 40, 7, an denen der directe Aorist nur relativisch an die Or. obl. angeknüpft wird. Ebenso gehören nicht hierher I, 23, 3. 27, 4. V, 6, 3 und c. III, 83, 2 *Postulavit Afranium — Rufus, quod gestum in Hispavia diceret*, welche Stellen durch eine von den Grammatikern, z. B. Seyffert 269 A. bereits besprochene Attraction oder Verschränkung des Gedankens zu erklären sind, indem der Modus von dem von ihm abhängigen If. beeinflusst wird (andrer Art ist die bei Kraner vgl. St. I, 20, 3), und IV, 17, 7 und c. I, 19, 2 wo der Modus des Relativsatzes sich einfach nach dem des übergeordneten richtet, also eigentliche Attraction des Modus stattfindet. Aber ausser den schon p. 4 (unten) eine Oertlichkeit bezeichnenden gehören hierher noch folgende Relativsätze: a) eigentlich attributive I, 7, 6. II, 9, 5. V, 5, 2. c. I, 38, 2. 43, 2. 70, 2. II, 5, 3. b) ein Substantiv vertreten I, 13, 2. VI, 14, 4. VII, 78, 1. 81, 2. 87, 1; c) appositiv stehen II, 1, 1. III, 11, 2. c. I, 47, 2.

Wir legen nun den Gebrauch der Tempora in den einzelnen Satzarten in der in Cap. I und II gewählten Reihenfolge dar; bemerkt sei vorher nur noch, dass in Or. obl. am häufigsten indicativische und Condicionalsätze, viel seltner die übrigen conjunctivischen Nebensätze stehen.

§ 34. Nach Ind., Conj., If. Pr. stehen Relativsätze zweimal so oft im Conj. Pr. und Pf., als Ipf. und Plqpf., Causal- und Modalsätze gleich oft in beiden Conjunctiv-

arten. 1 Conj. Präs. a) nur der Relativsatz Or. obl. VII, 11, 5 *quae usui sint imperat.* b) nur der Relativsatz und der übergeordnete Conj. II, 2, 3 *dat — negotium —, uti ea quae — gerantur cognoscant;* ferner IV, 21, 8. VI, 23, 7. c. I, 5, 3. 19, 1. 86, 3. c) der Relativsatz hängt von If. c. Acc. ob VII, 85, 2. c. I, 4, 2. II, 25, 2. d) in eigentlicher Or. obl. 28mal, z. B. IV, 7, 3. 5. 8, 2. 3. Causalsätze mit *quod* (bei denen auch die hierhergehörigen Substantivsätze inbegriffen sind) 16mal, in I und VII je 5mal; sonst z. B. c. I, 26, 5. 67, 3; *quoniam* 4mal, z. B. VII, 2, 2. Comparativsatz nur VII, 8, 3. — 2. Conjunct. Perf. a) I, 19, 4 ib. V, 58, 5. VI, 16, 5. 17, 3. 37, 8. VII, 71, 6. b) IV, 2, 1. c. I, 7, 6. 33, 3. c) V, 21, 2. VI, 25, 5. c. I, 15, 2. II, 20, 7. d) 23mal, z. B. I, 14, 6. 22, 2. 31, 8. 14. 40, 7. 44, 4. Causalsätze mit *quod* 13mal, z. B. I, 16, 6. 17, 6. 18, 8. 44, 6; *quoniam* 3m., c. I, 9, 1. 24, 5. V, 27, 7; Modalsätze mit *ut* VII, 32, 8, *atque* VII, 14, 2. 38, 10. Die hier genannten Relativsätze stehen zum grossen Teil correlativ zu A und zwar besonders im Verhältniss der Objecte und des Attributs, also für Substantive im Accusativ, z. B. I, 19, 4 *ostendit quae dixerit*, Dativ V, 58, 5. *magna proponit iis qui occiderint praemia*, und Genetiv VI, 16, 5 *Supplicia eorum qui in furto — sint comprensi gratiora dis esse arbitrantur.* Doch gehört das letzte Beispiel wie die übrigen Citate aus VI, wo Haupttempora stehen, streng genommen nicht hierher.

Dagegen steht 3. Conj. Ipf. VII, 75, 1. III, 2, 1. I, 16, 5. IV, 32, 1. c. III, 22, 1. 107, 2. In all diesen Fällen hängt der If. A unmittelbar von einem Prät. ab, ausser an der ersten: *Galli — non omnino eos qui arma ferre possent, convocandos statuunt.* Auch an den 14 Stellen, wo Ipf. in eigentlicher Or. obl. steht, geschieht dies immer unter dem directen oder indirecten Einfluss vorangehender Präterita. — Dasselbe ist der Fall bei Plqpf. nach Pr.; I, 16, 1 *Caesar — frumentum quod essent publice polliciti, flagitare* ist letzteres If. hist. = Ipf.; V, 4, 3 hängt der If. unmittelbar von Ipf. ab; von den 13 übrigen Stellen aber steht nur I, 42, 1. 43, 8. 47, 1 Plqpf. nach Pr., an den beiden ersten Stellen dem If. A vorausgehend. — Causalsätze mit *quod* stehen in If. 16, darunter in I die Hälfte: 3, 6. 7, 3. 14, 1. 4. 20, 2. 32, 4. 44, 8. 9; ausser 3, 6 stehen sie gleichfalls immer unter dem Einfluss von Prätt.; ebenso an den 6 Stellen, wo Plqpf. steht (ausser c. II, 21, 1), und bei *quoniam* mit Ipf. I, 35, 2 und Plqpf. I, 42, 1. c. III, 1, 5. 10 8. Hierher-

gehörige Modalsätze sind I, 44, 8. IV, 32, 1. c. I, 67, 1, mit Plqpf. I, 14, 1 und 42, 6.

Dagegen steht nach If. Futuri viel häufiger Ipf. und Plqpf., ersteres 7mal, z. B. I, 40, 15. 44, 13. VII, 29, 6; letzteres 12mal, z. B. IV, 6, 3. 22, 1. 27, 1, während Pr. nur I, 14, 6 und VII, 29, 6, Pf. nur V, 41, 8 und c. I, 22, 6 steht. — *quoniam* steht mit Pr. VI, 7, 6, mit Ipf. I, 35, 4. c. I, 72, 4, *quod* nur mit Ipf. c. I, 71, 4; *ut* mit Pf. I, 44, 5. Es gilt also der besonders für die Bedingungssätze beobachtete Gebrauch, dass zum If. Fut. meist der Conj. Ipf., selten Pr. tritt, in gleichem Grade auch für die Relativsätze in Or. obl.

§ 35. Selbst nach Pf. stehen in Or. obl. Relativsätze nicht viel seltener im Pr. und Pf., als in Ipf. und Plqpf. Pr. steht II, 3, 4. 5. c. I, 7, 4. 85, 4. 87, 1, also 5mal; Pf. 16mal, z. B. I, 40, 7. 12. II, 4, 7. V, 27, 3; nur c. II, 32, 5 ist Pf. pr.

Sonst steht nach Pf. und den übrigen Präteritis stets der Conj. Ipf. und Plqpf., und zwar Ipf. 13mal, z. B. I, 3, 1. 16, 5. 32, 2. 37, 3. 40, 5; Plqpf. 20mal, z. B. I, 18, 10. 22, 4. 27, 3. 44, 9. 45, 2. 46, 4; ferner der Causalsatz II, 4, 4 und der Comparativsatz mit *atque* VII, 33, 3. — Nach Ipf. steht Ipf. 27, Plqpf. 34mal, nach Plqpf. Ipf. 4, Plqpf. 5mal; Beispiele für diesen ganz regelrechten Gebrauch sind unnöthig. Dagegen ist zu erwähnen VII, 15, 4 *Procumbunt — Bituriges, ne pulcherrimam — urbem, quae — ornamento sit civitati, — succendere cogerentur,* wo im Zwischensatz Pr. den dauernden Zustand, im übergeordneten Ipf. das zu befürchtende Ereigniss bezeichnet.

§ 36. Temporalsätze stehen vorwiegend im Conjunctiv Ipf. und Plqpf. Der § 31 definirte Begriff der Or. obl. im weitern Sinne findet specielle Anwendung auf *priusquam*; das Nähere darüber gibt jede Grammatik, insbesondere aber eine Monographie von Anton „Constr. der — Zeitpart. *antequam* und *priusquam*.“ Erfurt 71.

1) Nach Pr. hist. in A steht b im Conj. Ipf. mit *cum* III, 11, 5. I, 16, 6, an letzterer Stelle offenbar, um die zwei zu demselben Hauptsatz gehörigen Sätze mit *cum* zur Bezeichnung der verschiedenen Bedeutung auch in dem Tempus zu unterscheiden; *dum* c. III, 10, 7; *antequam* c. III. 11, 1; *priusquam* I, 19, 3. IV, 21, 1. VI, 4, 1. VII. 9, 5. c. I, 67, 1. II, 26, 4. Mit Plqpf. steht *cum* II, 17, 2. c. I, 27, 6. 30, 2; *antequam* c. I, 2, 2. — 2) Nach Pf. steht Ipf. mit

cum I, 23, 1. VI, 24, 1. II, 2, 2. (Doch gehören streng genommen diese Stellen nicht hierher, weil der Conj. hier in derselben Weise bei *cum* steht, wie nach *esse* und *habere* bei *qui*); *dum* = bis I, 11, 6. IV, 23, 4; *priusquam* II, 12, 1. III, 10, 3. 26, 3. IV, 4, 7. 14; 1. VI, 3, 2. 37, 2. VII, 36, 7. 82, 4. c. I, 41, 5. II. 34, 6. III. 7, 3. 67, 4. 101, 1. 109, 5. Plqpf. steht mit *quoad* V, 24, 8; *postquam* I, 31, 5. IV, 19, 2; *priusquam* VII, 36, 1. — 3) Nach Ipf. steht Ipf. mit *cum* I, 36, 7. VII, 16, 3. c. III, 84, 4; *dum* I, 7, 6. IV, 13, 2. VII, 77, 2. c. I, 58, 4. II, 20, 3. III, 16, 5; *priusquam* VI, 5, 5. 30, 2. VII, 56, 1. c. I, 29, 1. II, 14, 2. III, 86, 3; *antequam* III, 11, 1; Plqpf. mit *cum* I, 33, 4. c. I, 79, 4. II, 12, 4; *quoad* IV, 11, 6; *priusquam* I, 43, 7. VII, 56, 1. IV, 12, 2. — 4) Nach Plqpf. steht mit Plqpf. *priusquam* I, 43, 7. II, 32, 1. — 5) Nach Fut. steht mit Ipf. *priusquam* c. III, 86, 1; *cum* c. I, 72, 4. II, 40, 3. III, 89, 4; Plqpf. *quoad* c. I, 10, 4, und *cum* I, 39, 7. V, 29, 1.

Selten steht in Temporalsätzen Conj. Pr. und Pf., nämlich 1) nach Pr. *priusquam* mit Pr. V, 27, 9. VII, 1, 6. 71, 1. 78, 1. c. I, 22, 2. 54, 4; *dum* c. I, 87, 1; Conj. Pf. bei *priusquam* III, 18, 7. V, 58, 4. — 2) nach Pf. *cum* VI, 25, 4. c. II, 33, 3, *postquam* VI, 10, 4; *quamdiu* I, 17, 6; *simulatque* c. II, 20, 2. — 3) Merkwürdigerweise steht sogar nach Ipf. Pf. c. III, 86, 3 *Persuasi equitibus* —, *ut*, *cum propius sit accessum*, — *adgrederentur*. — 4) Nach If. Fut. steht *priusquam* mit Conj. Pr. V, 56, 5.

§ 37. Die Codicionalsätze sind für die Or. obl. wenigstens Cäsars charakteristisch, da sie zum grössern Teil in Or. obl. vorkommen, und hier fast ebenso zahlreich sind, wie die Relativsätze und zahlreicher, als alle andern Nebensätze; die Consecutio tempp. derselben ist schon § 22 ausführlich dargestellt worden und es genügt hier, darauf zu verweisen.

Im Gegensatz zu den Condicionalsätzen stehen Concessivsätze in Or. obl. fast gar nicht, nämlich nur nach Pr. mit Conj. Pf. *si* VI, 40, 2; *ut* mit Ipf. III, 9, 6. c. III, 17, 4; nach Pf. *tametsi* mit Plqpf. I, 30, 2.

§ 38. Die conjunctivischen Nebensätze, deren Construction auch in Or. obl. Cap. II besprochen ist, stehen verhältnissmässig seltner in Or. obl., als die indicativischen, ausgenommen die eben besprochenen Condicionalsätze; vgl. unten. Und zwar stehen verhältnissmässig am seltensten in Or. obl. die Finalsätze, nicht viel häufiger die Sätze mit *cum*, am häufigsten (nächst den Bedingungssätzen) die Consecutivsätze.

Auch hier ergiebt die Beobachtung als Usus, dass die Haupttempora verhältnissmässig viel häufiger stehen, als in directer Rede.

§ 39. Zum Schluss mögen noch einige statistische Zusammenstellungen folgen, die allerdings nicht entscheidenden Werth haben und bei Verhältnissen, denen nur ganz wenige Stellen zu Grunde liegen, gar nichts beweisen (wie namentlich bei den Concessivsätzen); doch gewähren sie einen ebenso passenden Ueberblick, wie alle statistischen Uebersichten. Selbstverständlich kommt es hier mehr auf Uebersichtlichkeit als auf mathematische Genauigkeit an; auch alteriren die mathematischen Differenzen nicht das Resultat.

Berücksichtigt sind nur die Stellen, wo A und b historische Tempora haben. — Der Bequemlichkeit halber sollen die auch oben schon so genannten indicativischen Nebensätze, d. h. solche, die in Or. recta im Indicativ stehen würden, in Or. obl. aber natürlich im Conj. stehen, mit JJ, die an sich conjunctivischen mit CC, die historischen Haupttempora, Pf. und Pr., mit AA, die historischen Nebentempora, Ipf. und Plqpf., mit BB bezeichnet werden. Endlich ist O = Oratio recta, OO = Oratio obliqua.

1a). Während die OO zum Ganzen an Umfang sich etwa verhält wie 1 zu 8, verhalten sich die entsprechenden Nebensätze wie 4 zu 15; es kommen also in OO verhältnissmässig mehr als doppelt so viel Nebensätze vor, als in O. — b) Die JJ verhalten sich zu den CC in O etwa wie 15 zu 14, in OO aber wie 21 zu 17; also stehen Sätze, die in O im Ind. stehen würden, häufiger in OO als CC. — c) Dem entsprechend verhalten sich die JJ der OO zu denen der O wie 2 zu 9, die CC wie 2 zu 14. — d) Von den JJ stehen in OO am seltensten Concessivsätze, 4 von 42, am häufigsten Causalsätze, 132 von 356; den Durchschnitt 2 zu 9 haben die Relativsätze. — e) Von den CC stehen in OO am seltensten Finalsätze, 18 von 235, und die mit *cum*, 31 von 366; am häufigsten Consecutivsätze, 32 von 195, und Substantivsätze, 66 von 383.

2) Verhältniss der historischen Haupt- und Nebentempora überhaupt. a) In directer Rede verhalten sich AA zu BB in JJ wie 1 zu 8; am allerhäufigsten stehen AA in Temporalsätzen, wo sie sich zu BB wie 7 zu 1, am seltensten (abgesehen von den Concessivsätzen, die nie in AA stehen) in Causalsätzen, wo sie sich wie 1 zu 31 verhalten; das Durchschnittsverhältniss 1 zu 8 haben die Relativsätze. In OO aber verhalten sich die Conjunctive AA bei den JJ zu den BB wie 1 zu 3; am häufigsten stehen in AA die Relativsätze, die zu denen in BB wie 10 zu 7 sich verhalten; am seltensten die

Temporalsätze, 2 zu 9. b) CC in AA verhalten sich zu CC in BB etwa wie 2 zu 7 in O, aber wie 3 zu 5 in OO; am seltensten stehen in O Sätze in AA mit *cum*, von 48 nur 1, am häufigsten Condicional-, Substantiv- und Interrogativsätze, von je 3 einer; in OO am seltensten wieder solche mit *cum*, von 4 einer, am häufigsten Finalsätze, nämlich 4 von 9.

3. Verhältniss der Tempora in O und OO in den einzelnen Satzarten. Der Gebrauch der AA verhält sich zu denen der BB: a) bei Relativsätzen in O wie 1 zu 8, in OO wie 10 zu 7; b) bei Modalsätzen in O und OO, wie 6 zu 10; c) bei Causalsätzen in O wie 1 zu 31, in OO wie 3 zu 8; d) bei Concessivsätzen in O wie — zu 38, in OO wie 1 zu 3; e) bei Causalsätzen mit *cum* in O wie 1 zu 47, in OO wie 1 zu 3; f) bei Substantivsätzen in O wie 1 zu 2, in OO wie 3 zu 4; g) bei Finalsätzen in O wie 1 zu 5, in OO wie 4 zu 5; h) bei Consecutivsätzen in O wie 1 zu 13, in OO wie 7 zu 8; i) bei Interrogativsätzen in O und OO und k) bei Condicionalsätzen in OO wie 1 zu 2. — Abweichend hiervon verhalten sich die AA zu den BB bei den Temporalsätzen in O wie 7 zu 1, in OO dagegen wie 2 zu 9.

§ 40. Wenn man die vorstehenden Zahlen in Worte übersetzt und insbesondere auf die Or. obl. anwendet, so lautet das Resultat folgendermassen.

Die Or. obl. zeigt bei ihrem grösseren Reichtum an Nebensätzen eine entsprechend grössere periodische Gliederung der Rede. Wie das Streben nach Deutlichkeit für die ganze Darstellung Cäsars überhaupt und auch für die Cons. Tempp. der geraden Rede, so ist dasselbe namentlich auch von entscheidendem Einfluss für die Cons. in OO. Erstens nämlich zieht OO aus diesem Grunde die JJ vor den CC vor, weil jene schon durch den veränderten Modus als OO zu erkennen sind, diese aber nicht. Am häufigsten stehen in OO verhältnissmässig Condicional- und Causalsätze, am seltensten Concessivsätze, absolut am häufigsten Relativ-, am seltensten wieder Concessivsätze. Gegenüber dem Durchschnittsverhältniss der JJ in OO zu denen in O 2 zu 9, ist dasselbe bei den CC wie 2 zu 14; die JJ verhalten sich also zu den CC in OO wie 3 zu 2. — Zweitens aber wird auch die Cons. Tempp. eine andre, indem eine Dissimilation der Tempusfolge eintritt, so zwar, dass diejenigen Sätze, welche in O BB zu haben pflegen, in OO meist oder doch vielfach in AA stehen oder [illegible] wenigstens AA nicht wesentlich seltener stehen als BB, und

